

Heft 46

1931

Oktober



Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Bahnhofstr. 6

Bezugspreis des Jahrgangs: 10.— RM; zahlbar an W. Usath, Gelsenkirchen,

Im Gartenbruch 18, Postscheckkonto: Essen 213 67

Bestellungen und Anfragen an W. Usath, Gelsenkirchen, Im Gartenbruch 18

Für Problemfreunde!

Die bedeutendste Neuerscheinung der letzten Jahre:

Antiform

von F. Palaß und A. W. Mongredien

deutscher und englischer Text

252 Seiten mit 151 Diagrammen

Verlag: Buchdruckerei Josef Berggrün, Berlin.

W. Maßmann schreibt im Essener Anzeiger: Die Erkenntnis des neudeutschen Problems habe sich bislang in drei Etappen offenbart: im „Indischen Problem“ von J. Kohß und C. Kockelkorn (1903), in der „Ablenkung“ von Dr. F. Palißsch (1917) und in der „Antiform“ von Palaß und Mongredien (1929). Den Anstoß zur theoretischen Betrachtung gaben Kohß und Kockelkorn. Palißsch hat das Gebiet des neudeutschen Problems in seinen Grenzen erweitert und große Gesichtspunkte für seine Einteilung gezeigt. Palaß bringt abermals eine gewaltige Erweiterung der zu betrachtenden Kombinationen und läßt in seinen Ausführungen ein umfassendes Einteilungssystem, aufgebaut auf den Arbeiten der Vorgänger, durchleuchten. Der Titel sagt, daß dieses System nicht den Hauptinhalt des Buches bildet. Es ist nur soweit da, daß die besonderen Ausführungen des Buches klar werden. Wer den fesselnden Darlegungen Palaß (oder der Mongredienschen Übersetzung) folgt, dessen Geist wird zwangsläufig angetrieben zum Vorwärtsdenken. So kann man vielleicht das vorliegende Werk als unmittelbare Vorstufe zu einem geschlossenen und erschöpfenden System der neudeutschen Kombination ansprechen. Es bedarf keiner weiteren Begründung, daß das Buch in die Hand eines jeden Aufgabenverfassers gehört.

Es bringt vielerlei Anregungen für den schaffensfreudigen Komponisten und ist unentbehrlich für den theoretisch geschulten Problemfreund!

Elegant in rotem Ganzleinen gebunden Preis 9,— RM.

Bestellungen an W. Usath, Gelsenkirchen, Im Gartenbruch 18, erbeten.
Teilzahlungen gestattet.

(Zahlungen auf Postscheckkonto: Essen 21367)

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Neues zum Grimshaw-Thema

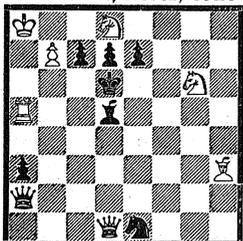
von E. Giese-Riga.

Umnoffs letzter Artikel „Noch ein neuer Task“ (Schwalbe, Februar 1931) hat von neuem erwiesen, welch' ungeahnte Möglichkeiten Grimshaws Thema noch in sich birgt. Mit Erstaunen mußte man durch Maßmann erfahren, daß die in Rede stehende dreifache Turm-Läufer-Verfstellung bereits von Harder vorweggenommen war.

Im Anschluß daran möchte ich an einen weiteren, schwierigen Task, der in der „Schwalbe“ noch nicht besprochen wurde, erinnern: die Doppelsezung des schwarzen „Bauern-Grimshaw“ (Nr. I). Auch hierzu fand sich ein Vorgänger (Nr. III), während es in Nr. II mir gelungen ist, die Idee durch 2 Springer-Verfstellungen weiter zu bereichern.

I. K. A. L. Kubbel-Leningrad

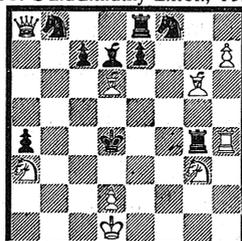
1. u. 2. Pr., Resez, 1928



2♠ 7+8=15

II. E. Giese-Riga

781. Schachmatny Listok, 1928



2♠ 9+9=18

III. J. Scheel (nach Smith)

Affenpöffen, 21. III. 1909

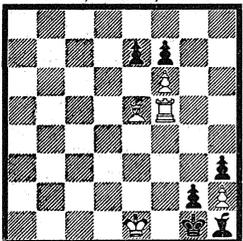


2♠ 7+8=15

Nr. IV, V und VI zeigen eine weitere Variation: den weißen Grimshaw im Dreizüger. Dieses von K. Behring gefellte Thema wurde in einem soeben beendeten Turnier von den Mitgliedern des Leitländischen Problemistenvereins bearbeitet, aber, Ironie des Schicksals, auch zu diesem „Task“ fand T. Briedis-Jeriki einen Vorgänger in Nr. VII. Diese Aufgabe war den Autoren von Nr. IV und V unbekannt.

IV. P. Keirans-Riga

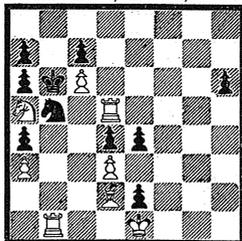
1. Pr., Latvis, 1931



3♠ 5+6=11

V. P. u. A. Keirans-Riga

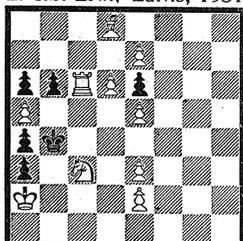
1. ehr. Erw., Latvis, 1931



3♠ 8+10=18

VI. A. Bidegs u. J. Teteris-Riga

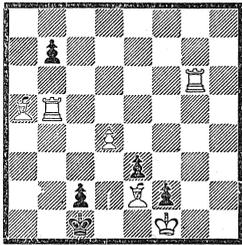
2. ehr. Erw., Latvis, 1931



3♠ 10+6=16

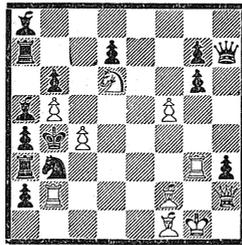
Angeregt durch Behtings Thema, kam ich auf den Gedanken, einen neuen Task: den schwarz-weißen T-L-Schnittpunkt zu schaffen. Die Skizze hatte ich sofort im Kopfe fertig, mußte jedoch am Brett eine ganze Reihe Fassungen wegen Inkorrektheit verwerfen, bis ich zur Stellung Nr. VIII gelangte. Der schwerfällige Aufbau, die unsauberen Mattbilder und schließlich der Tb2 und Sb3, die nur zur Abwehr eines Dualen dafteten, gaben mir keine Ruhe. Trotz allem ließ sich der Fehler nicht leicht finden, denn die Konfruktion an sich ist richtig, nur gründete sie sich, wie ich zufällig bemerkte, auf einer falschen Voraussetzung, daß nämlich nach 1.Sb5, Tb5; 2. Lf2—e3 Versperung der Diagonale c1-h6 geschehen müsse, während der Läufer auch die e-Gerade sperrt, und dem läßt sich ein Sinn verleihen, indem man, wie in Nr. IX, eine Schachgefahr konfruiert. Allerdings ist der Schlüsselzug in letzter Aufgabe schwächer, dafür sind aber, dank der nun lichterem Stellung, zwei ideelle Trugspele aufgetaucht: 1.Ld6?, Le4!; 2.De7+,Kg6! und 1.Td6?,T:d2! oder Te2! (falls Kf4;2.Sg2+ etc.).

VII. W.A.Shinkman-GrandRapids
Quelle unbekannt



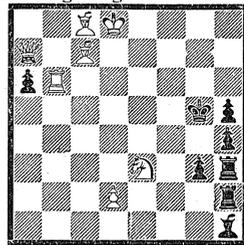
3♣ 6+5=11

VIII. E. Giese
Urdruck



3♣ 10+14=24

IX. E. Giese
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



3♣ 7+8=15

Die Arbeit an diesem Task war mir eine gute Lehre: nach Aufstellung eines Schemas nicht gleich mit der konstruktiven Kleinarbeit zu beginnen, wenn ein beliebiges Motiv zum Ideenspiel sich bietet, denn das erste erweist sich nicht immer als das beste, und wie bedauerlich ist es, einen beinahe fertigen Bau abreißen zu müssen, wenn es sich herausstellt, daß das Fundament falsch gelegt war! Z.B. habe ich vielleicht falsch gehandelt, indem ich eigenfönnig an der einmal gewählten Entfernung des schw. K. vom T-L-Schnittpunktfeld festhielt. Dadurch wurde der ganze Bau sehr langgestreckt, was vielfach störend wirkte. Die Arbeiten zum Behting-Thema lehren dagegen, daß der schw. K. zum weißen Schnittpunktfeld nähergerückt werden kann. Wem gelingt es, evtl. unter Berücksichtigung dieses Hinweises, eine Fällung zu finden, in der der schwarze T-L-Schnittpunkt ohne weißen Opferstein genützt wird, also als Grimshaw?

Lösungen: Nr. I: Da4! — Nr. II: Lf7! — Nr. III: Lb5! — Nr. IV: Kd2! — Nr. V: Th6! — Nr. VI: Tc8! — Nr. VII: Ta6! — Nr. VIII: 1.Sb7!,L(T):b7;2.T(L)e3. — Nr. IX: 1.Sg2,L(T):g2;2.T(L)d6 usw. — Riga, 19. Mai 1931. E. Giese.

Zum Problemturnier des „Dresdner Anzeigers“, 1930

Schlußwort von Dr. E. Palkoska-Prag.

Die Herren Dr. Leopold, Prof. Halumbirek und Dr. Kraemer haben gegen meine im Hefte 41 der „Schwalbe“ veröffentlichten Ausführungen in den Heften 43 und 44 als Betroffene Stellung genommen.

Herrn Dr. Leopold antworte ich mit den Worten des Herrn F. Palaß, einer anerkannten Autorität in der neudeutschen Problemrichtung, der mir am 24. Mai 1931 wörtlich schrieb: „Ihre Bearbeitung des Dr. Leopold'schen II. Preises im Turnier des Dresdner Anzeigers finde ich sehr fein; ökonomischer, eleganter und reichhaltiger als das Vorbild!! Tableau!

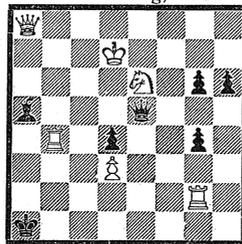
Sollten die im Hefte 44 enthaltenen Ausführungen des Herrn Prof. Halumbirek, insbesondere in betreffs der Existenzberechtigung seines Vierzügers richtig sein, dann kann man aus einem jeden alten Dreizüger durch das „Kunststück“ der „logischen“ Streckung einen originellen Vierzüger fabrizieren.

Nicht um die Mattreinheit handelt es sich hier, meine Herren, sondern um die Ökonomie! Das reine Matt ist allerdings, wie ich in meinem Buche „Idee und Ökonomie im Schachproblem“ darlege, auch eine, und zwar sehr wichtige Folgerung der rigorosen Einhaltung des Ökonomiegesetzes und muß deswegen in den Grenzen der technischen Möglichkeit als Postulat der wahren Problemerkunst bleiben und angestrebt werden.

Welchen Weges die jetzige neudeutsche Problemrichtung geht, zeigt nachstehendes Aufgabenpaar:

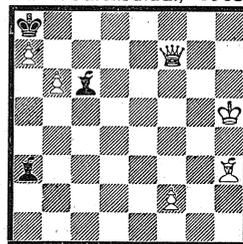
Der Dr. Kraemer'sche „neudeutsche“ Dreizüger ist nichts anderes, als die durch Benützung der schwarzen Dame aufgebläene, klassisch einfache und schöne Holzhausen'sche Arbeit in der Frontalen, allerdings mit unreiner Mattstellung. Herr Dr. Kraemer sagt im Hefte 43, daß die neudeutsche, besser gesagt „logische“ Problemschule reine Matts nicht brauche und vergleicht das reine Matt im „logischen“ Probleme mit Schlagsahne, die zum

Dr. A. Kraemer
Voss. Zeitung, 1931



3♣ 6+7=13
1.Td2,Dh5;2.Sg5.

W. Freiherr von Holzhausen
Dt. Wochensach, 1905



3♣ 6+5=9
1.Lg2,L:L;2.f2-f3.

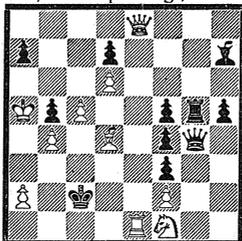
Eisbein mit Sauerkraut gereicht wird. Das Gesetz der Ökonomie beherrscht eine jede Kunst, daher auch die „logische“ Problemkunst, außer daß dieselbe eben nur ein Eisbein mit Sauerkraut sein will.

Auch auf die Gefahr hin, daß ich von Herrn Dr. Leopold „nicht ernst genommen werde“, schließe ich mit folgendem Aufgabenpaar:

Die Konstruktionsstudie, bei welcher auch mein Schüler, Herr E. Plesniviy, mithalf, hat dem „modernen“ Original gegenüber den weißen Turm und 2 weiße Bauern erspart, der weiße König spielt in derselben auch mit und das Hauptmatt (im Ideespiel) ist rein. Das sind doch Ökonomievorteile, die niemand leugnen kann. Hierbei weist die Konstruktionsstudie auch die beiden ideemäßigen Probespiele (1.D:e4,Th2; 2.La8,Dg2! und 1.Dg3 (droht 2.Dd6±), Lh2) auf. Der Wegfall einer weiteren Verführung des Originals 1.Lf6, Tg6! wird durch neue Verführungen 1.Dh3 (droht 2.Dh7), Th2; 2.Dg3 und 1.Dh5, welche an 1.—,c:d4, bzw. 1.—,Lh2 scheitern, vollauf aufgewogen.

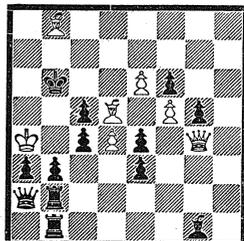
Prag, 3. September 1931.

E. Giese
1. Pr., N. Leipz. Ztg., X. 1930



3± 10+11=21
1.Ld4-a1, Drohung 2.De5
1.—,Tg8!; 2.Df7

Konstruktionsstudie



3± 7+13=20
1.Ld5-a8,c:d4(droht)2.D:e4
1.—,Th2; 2.Dg3, Ka6; 3.Dd6±

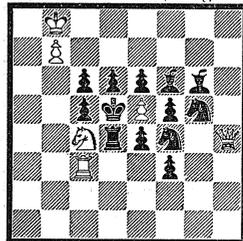
1.Dh3 (droht 2.Dh7), Th2;
2.Dg3 und 1.Dh5, welche an 1.—,c:d4, bzw. 1.—,Lh2 scheitern, vollauf aufgewogen.
Dr. E. Palkoska.

Lösungspreisauschreiben

Aachener Anzeiger schreibt für folgende 4 Aufgaben ein Lösungsturnier aus: A. Jac Krijtenburg-Harlingen: Kg5,Tc2,Sb5,f4,Lg6,Be4—Ke5,Tc8. Kürzestes Matt durch Weiß am Zuge. — B. W. Korteling-Diepenveen: Kf8,Db3,Te4,Se3,h3,Be4,f2—Kh5,La8,Ba2,e6,f3,f4,h7. Gleiche Forderung wie A. — C. Dr. E. J. van den Berg-Apeldoorn: Kb3,Lc6,g3,Sd6,Ba4,b5,c3,f2,h2—Kc5,Te7,h4,Bb6,g4,g5,g6,h3,h5. Forderung wie A. — D. G. H. Dreese-Emmen: Kf6,Dh5,Tc3,f3,Le3,h7,Sc2,d1,Bb3,e7,f7—Kd5,Da1,If2,f8,Lh4,Sa5,g2,Ba2,c5,c6,d6,g5. Forderung wie A. — Keine Aufgabe hat über 5 Züge. Einsendungen bis 30. November 1931 (Poststempel) an Dr. E. J. van den Berg, Apeldoorn, Niederlande, Jachtlaan 64. 6 Preise von Schachzeitschriftenabonnements und Buch. NB: Die Forderung ist keine Irreführung sondern lediglich Verheimlichung der richtigen Zugzahl, wie sie schon Kleff anwandte.

The Problemist setzt Spezialpreise von 3 und 2 Dollars im Namen des vierzehnjährigen Komponisten für die beste Analyse des nebenstehenden Stückes aus, welches das Motto: „Siegfried erschlägt den Drachen“ führt. Bei der Analyse sind vor allem Sg5 und Lg6 zu beachten, die eine große Rolle spielen! Bewerbungen bis 1. Januar 1932 an T. R. Dawson, 2 Lindhurst Road, Thornton Heath, Surrey, England.

Antony Taffs-Vermont
205. The Problemist, Aug. 1930



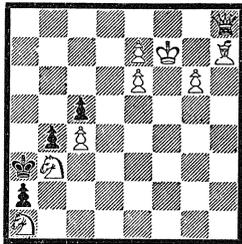
6± 6+13=19
Von jeder Seite des Brettes!
(4 verschiedene Probleme!).

Probleme

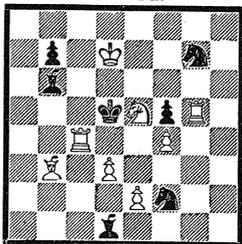
Zu den Problemen: Lösungen an Dr. K. Dittrich, Neuenhagen bei Berlin, Rathaus. — Probleme wie bisher an mich! — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 1683—1712 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7) Wochen nach Empfang des Heftes! — Preisträger lösen! — Welche Zweizügerthemen bieten die Nr. 1686, 1687, 1688, 1689? Und Nr. 1683? — Sollte die Stellung von Nr. 1690 tatsächlich noch nicht existieren (im „Echo“ fehlt sie)? — Wie lauten die Ideen von Nr. 1694, 1696, 1698 (durch eins der letzten White-Bücher angeregt) und 1700 (angeregt durch E. O. Martin's 9±)? — Wie stellen sich die Löser zu Nr. 1691? — Nr. 1702 versucht die S. 78 gegebene Leistung (vergl. auch Nr. 1506) zu vertiefen, wodurch? — Nr. 1703 ist ein Task, welcher? — Ob Nr. 1704 nicht

vorweggenommen ist? — Nr. 1705 ist eine außerordentlich feine Leistung, eine von der böhmischen Schule gepflegte Selbstmattform, die dem Mehrzüger dieser Gattung hohe Qualität verleiht. — Nr. 1707 und 1708 sind Zugwechsel! — Beim Hilfsmatt und Hilfspatt zieh Schwarz an! — In Nr. 1711 (angeregt durch Herland) müssen zum Schluß beide Partien patt stehen! Gibt es hierzu noch andre Miniaturfassungen? — Was ist der Kern von Nr. 1712? — Ein Nachtreiter ist ein langschrittiger Springer. — Berichtigungen: In Nr. 1597 fügt der Verfasser einen w. B_{a4} hinzu! — In der Lösungsbesprechung zu Nr. 1552 muß es „Nüßung“ statt Stüßung heißen! — R. Cofmann verbessert seine Nr. 1228 (Okt. 1930) durch Streichen des s. B_{h4}, Aufstellen von s. S_{h1} und Verrücken des w. L_{g5} nach h4 (Treffpunktthema!).

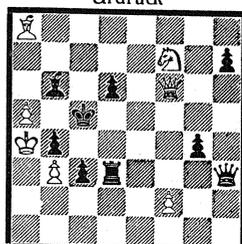
1683. Fl. J. Kovács-Budapest 1684. N. Schächter-Borszczów 1685. J. Manskopf-Herborn
Urdruck Urdruck Urdruck



9+4=13
Matt in 2 Zügen

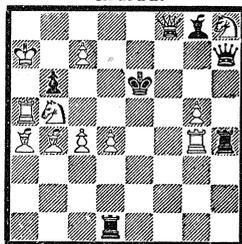


8+7=15
Matt in 2 Zügen



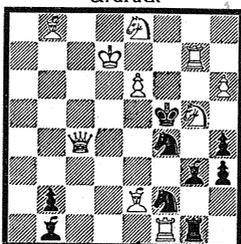
7+9=16
Matt in 2 Zügen

1686. Anton Trilling-Essen
Urdruck



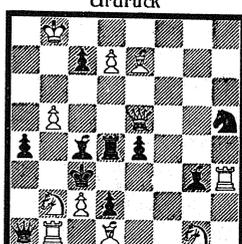
12+6=18
Matt in 2 Zügen

1687. Z. Zilahi-Budapest
Urdruck



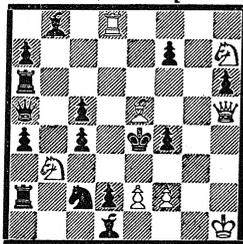
10+9=19
Matt in 2 Zügen

1688. M. Wrobel-Warschau
Urdruck



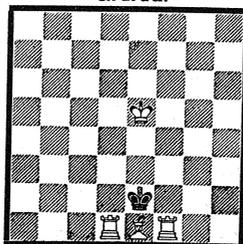
11+10=21
Matt in 2 Zügen

1689. L. Tuhan-Baranowski
Urdruck [Warschau]



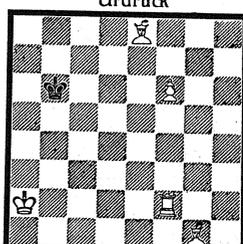
8+15=23
Matt in 2 Zügen

1690. Bodo von Dehn-Riga
Urdruck



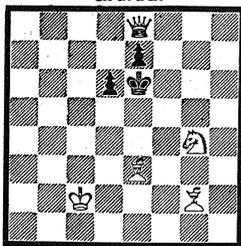
4+1=5
Matt in 3 Zügen

1691. G. P. Laßel-Breslau
Urdruck



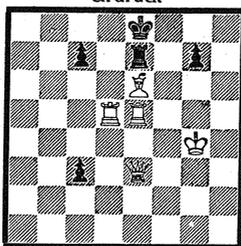
5+1=6
Matt in 3 Zügen

1692. Julius Buchwald-Wien
Urdruck



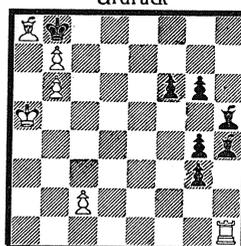
$5+3=8$
Matt in 3 Zügen

1693. Axel Akerblom-Avesta
Urdruck



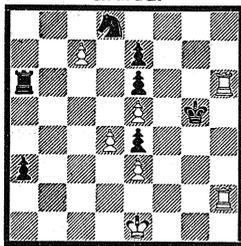
$5+5=10$
Matt in 3 Zügen

1694. G. Tarucas-Zeimelis
Urdruck



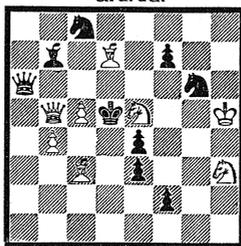
$6+7=13$
Matt in 3 Zügen

1695. O. Costachel-Jassy
Urdruck



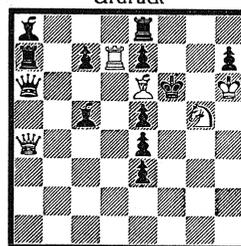
$7+7=14$
Matt in 3 Zügen

1696. Martin Kühl-Hannover
Urdruck



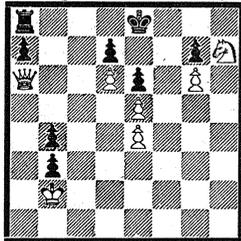
$8+9=17$
Matt in 3 Zügen

1697. F. Berhaufen-Wipperfürth
Urdruck



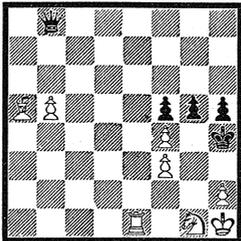
$5+12=17$
Matt in 3 Zügen

1698. S. Mlotkowski-Camden
F. Palaß gew. — Urdruck (USA)



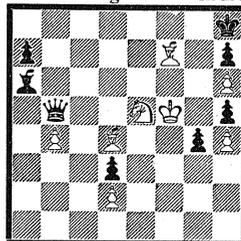
$7+8=15$
Matt in 4 Zügen

1699. A. Ricciardi-Berlin
Urdruck



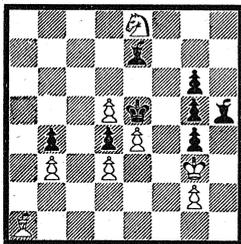
$8+5=13$
Matt in 5 Zügen

1700. Dr. E. Delpy-Leipzig
E. O. Martin gew. — Urdruck



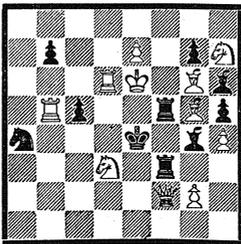
$8+8=16$
Matt in 5 Zügen

1701. O. Brenner-Berlin
Urdruck



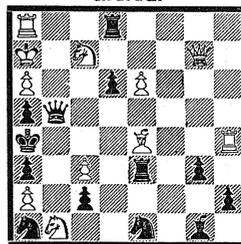
$8+8=16$
Matt in 9 Zügen

1702. Valerian Onitiu-Sibiu
Urdruck



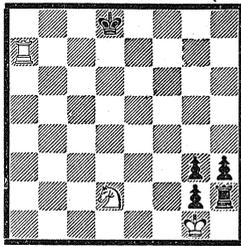
$11+10=21$
Selbstmatt in 2 Zügen

1703. Luigi Ceriani-Mailand
Urdruck



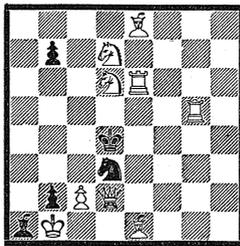
$11+13=24$
Selbstmatt in 2 Zügen

1704. K.S.Howard-Maplewood
Urdruck (USA)



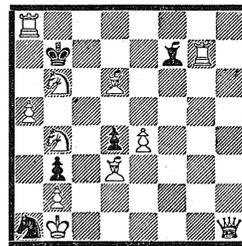
$3+5=8$
Selbstmatt in 3 Zügen

1705. F. J. Prokop-Prag
Urdruck



$9+5=14$
Selbstmatt in 5 Zügen

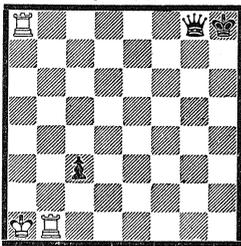
1706. R. Svoboda-Prag
Urdruck



$11+5=16$
Selbstmatt in 6 Zügen

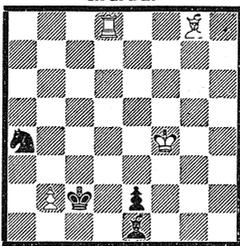
Märchenschach

1707. H. Kahl-Sandesneben
Urdruck



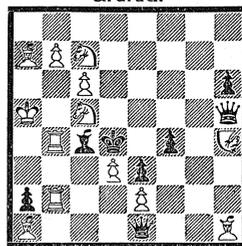
Längftzüger $3+3=6$
Selbstmatt in 2 Zügen

1708. W. F. Rybakoff-Moskau
Urdruck



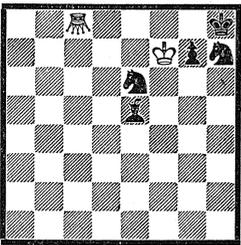
$4+4=8$
Hilfsmatt in 2 Zügen

1709. C. G. Gavrillov-Jsmail
Urdruck



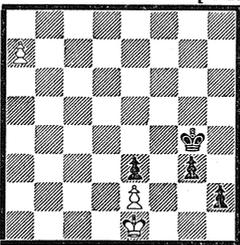
$\text{♞} = \text{Nachtreiter}$ $13+6=21$
Matt in 2 Zügen

1710. Dr.K.Dittrich-Neuenhagen
Urdruck



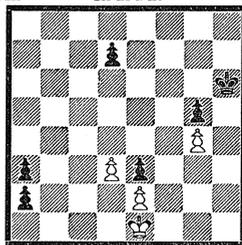
$\text{♞} = \text{Grashüpfer}$ $2+5=7$
Hilfsmatt in 3 Zügen

1711. Dr.E.Meyer u.W.Lauterbach
Urdruck [-Mannheim]



$3+4=7$
Hilfspatt in 4 Zügen

1712. Heinz Brixi-Wien
Urdruck



$4+6=10$
Hilfsmatt in 6 Zügen

Lösungsbesprechungen

(Heft 43, Juli).

Nr. 1502 a (Enderlein): 1.Te8!2.Tge5;3.Ke7;4.S:f3#. — Punkte sind schon bei Nr. 1502 gegeben (Dr.D).

Nr. 1575 (Steinweg): 1.Db7! — Hübsches D-Opfer (ESch).

Nr. 1576 (Sommer): 1.Dg4?(1.D:h5?),Be2! — 1.Dc8!,Tg4(Lg4);2.Sg2(Sf5)#. — Virtueller Nowotny, reeller Doppel-Grimshaw. — Sehr nett! (FSI).

Nr. 1577 (Dittrich): White to play. — Saß: 1.—,Kf4(Sf4,S~);2.Lg3(Lf6,Lg3)#. — Spiel: 1.Sa3! mit 2 Neumatts (nach 1.—,K:d6 u. K:d4) sowie einer Mattänderung (nach 1.—,Sf4). — Gefällige Opferung zweier Offiz. (HB). — Kein Doppel, aber auch sonst fein. (GK).

Nr. 1578 (Ricciardi): Unlösbar, wie allenthalben bemerkt wurde. **Verbesserung:** T von b6 nach a5, S von f5 nach e7 versetzen. 1.Lf5!

Nr. 1579 (Bartels): 1.Db6!(dr.2.Te6#). Wieder ein schönes D-opfer! (ESch).

Nr. 1580 (Steinweg): 1.Lh3! (Zugzw.) Be5(Be6,Ke5,Ke4); 2.Df1! (Lg2+,Dg5+,Dc4+) mit 7 versch. Mattstellungen, darunter mehreren Echos. — Sehr vielseitig (LG). — Nicht leicht (FS).

Nr. 1581 (Dittrich): 1.Ta4! (dr. 2.Be4+), Be4; 2.Lh2 (Zugzw.). — 1.—,Bc4; 2.Ta5+. Leicht, aber nett (FP). — Eine Eintagsfliege (FS). — Wißige Mattstellung (PS). — Hübsche Herbeiführung der Selbstblockaden (HB). Klein, aber ansprechend (ESch,GK).

Nr. 1582 (Sommer): 1.Sde5!,Bf4(Lb1); 2.Tc8(Lb3) nebst 3.Sc4(Sf7)+. — T. u. L. ziehen antikritisch. — Sehr gefällig! (KAD). Ein Prachttück (FS). — Ausgezeichneter Doppel-Inder (ESch). Feine kleine Aufgabe (GK).

Nr. 1583 (Koslowski): Verf. bezeichnet als Idee Räumung der b-Linie, damit Bb2+ setzen kann. — 1.Lc2?,Bd3! — 1.Lg3?,Sf4! — 1.Ld1! (Zugzw.), Bd5(Bb3); 2.Lc3!(L:b5). Gut verpackt (BZ). — Schöner Schlüssel, aber sonst wenig Gehalt (LG). Gefällig und sparsam (GK). — Allerliebt! (ESch). Nicht von Pappe (FS).

Nr. 1584 (Steinweg): 1.Sde6! (Zugzw.) nebst 2.Dd3(+) außer auf 1.—,Sd6(Ld6,Bf5), was mit Bd4+(Bd4+,Dc3+) beantwortet wird. Die Abzugsschachs (Sf4) sind eitel Blendwerk. — Gefällt ausgezeichnet (LH,FS,GK). — Gute alte Schule (ESch). Von kundiger Hand (LG).

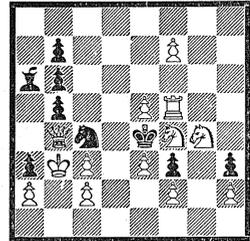
Nr. 1585 (Schmidt): 1.Td6! (Zugzw.),L:f6+(L:d2+,Le3); 2.S:f6+(T:d2,S:e3). Kurzmatts nach 1.—,Lf4 u. Lh4; 2.S:(:)f4+. Entseßl. einer schw. Figur unter Herausbeschwörung dopp. Schachgefahr nebst Einfangen dieser Figur. Ein gutes Erflingswerk. Vivant sequentes! (Dr.D). — Reichhaltig (ESch). — Recht nett (GK). — Verführungseich und wißig (LG).

Nr. 1586 (Kraemer): Verführungen: 1.D:f4?, T:f7!; 2.Db4, Tf4!! u. die w. D ist gefesselt; 1.Se8?, T:f7!; 2.Lc3, Be1(D)! — Probespiel: 1.Df6?! (dr. 2.Sa8+, auch 2.Dd8),La8!! (Bahnung in der Verteidigung; diese nutzt W. in der richtigen Lösung als Hinlenkung), nämlich: 1.Dh4! (dr. w. o.),La8; 2.D:f2+ (aber leider auch 2.S:a8+) — 1.—,L:h4(Tg5,T:f7); 2.Se8(Se8,Dd8). — Die Berliner Schwalben danken herzl. für diese herrliche Widmung! (Dr.D). — Sehr gut (vdB). — Bei weitem der beste Dreizüger des Heftes (ESch). Ein paar weniger schmeichelhafte Kritiken erklären sich aus der Tatsache, daß diese Kritiker das Probespiel, bes. die Idee (1.—,La8!!) nicht gesehen hatten, mithin von falschen Voraussetzungen ausgingen.

Nr. 1587 (Zepler): Probespiel: 1.Lf5?,Tf6!; 2.Tb5+,Lb4!; 3.?? — Der T muß also nach d6 gezogen werden, zwecks Verfellung der Diagonale f8-a5. — 1.La2+,Ka1; 2.Lc4+,Kb1; 3.Ld3,Td6: es ist erreicht: 4.Tb5+. (Verfellungs-Römer). Die Kritiken gehen gewaltig auseinander: Der Vorplan wirkt etwas roh (vdB). — Ein angegriffener Stein zieht mit Schach! Kann die Keßerei schlimmer sein? Erfrischend und unbekümmert (FP). — Gar zu durchsichtig (ESch). — Trotz Bomben und Granaten ein echter feiner Zepler (FS).

Nr. 1588 (Sommer): Viermal gekocht! — Nach folgendem Saßspiel: 1.—,K:f5; 2.Sh6+, Ke4(Kg5); 3.Bf8(—)(De7) usw. sollte nur 1.Bf8S!,K:f5; 2.Sh6+, Ke4; 3.Sh7! (das Tempo!) etc. zum Ziele führen, wobei ein Nebenspiel nach 2.—,Kg5; 3.De7+,K:h6; 4.Df6+ ein Mattwechsel auftritt. Das verführerische 1.Bf8L? scheitert daran, daß das für Lf8 anfänglich einzige freie Feld (h6) im Laufe des Spiels durch den S besetzt wird, während nach 3.Lg7 Patt eintritt. Es geht aber auch: a) 1.Sh2; 2.Bf8(D) etc. b) 1.Be6; 2.Dc5+,Se5; 3.D:e5. c) 1.D:c4+, B:c4(K:f5); 2.Bf8(D) (De6+),Bc5; 3.Dc8 u. 4.Dc2+. d) 1.Ka2,K:f5 (Bb1D+); 2.Sh6+(D:b1+),K:e5(Kg5); 3.Dc5+(De7+). Nebenstehender Versuch einer Verbesserung ist gemacht worden (1.Bf8S!).

1588a B. Sommer
(Verb. v. Ed. Schildbergg)



4+ 13+9=22

Nr. 1589 (Zepler): 1.Tg1?,La2! nebst 2.—,Bb1D(+). — 1.Kc7!,Bd5; 2.Kb6,Bd4; 3.Kc7,Bd5; 4.Kb6; 5.Tg8+. (Minimalproblem!). Öffnen und Schließen der Diagonale a2-g8 mit einfachsten Mitteln (Dr.D). — Recht hübsch (BSW). — Sehr leicht, aber originell (MD, LH). Sperrzug, Anti-Sperrzug, Sperrzug, — alles macht allein der K. (FP). — Mehr Studie als Aufgabe (GK). — Gefiel mir sehr (vdB). — Reizend! (Dr.PS). — Etwas gewaltsam (LG).

Nr. 1590 (Ricciardi): 1.Df7?,Da5!; 2.Dh5,Da1; 3.De8+,Le5! Und wie weiter? — 1.Dg8!, Da5; 2.Dhg!,Da1; 3.Dd8 usw. — Gut, aber maffer Schluß (ESch). Beschäftigungslenkung der schw. D (FP). Die Arbeit läßt noch manch Erfreuliches von der neuen Schwalbe erwarten (Dr.D).

Nr. 1591 (Sommer): S. Vorbemerk. S. 105 (Retro), sowie den Aufsaß des Verf. S. 98 ff. Die von einigen angegebene Lösung 1.T:b8+ wird der Forderung nicht gerecht. Denn rückwärts schauend kann W. vor Rückpaß nur bewahrt werden, wenn der schw. K. seinem Turm zwei Felder auf einmal räumt. Das ist nach den Spielregeln nur so denkbar, daß Schw. zuletzt, um O-O zu spielen, den K von e8 bis g8 gezogen, die Rochade aber noch nicht vollendet hat, indem er den Rochadeturm von h8 nach f8 über den K springen ließ. Dies muß erst nachgeholt werden, ehe W. mit 1.h8!,Bf6; 2.Kh6 usw. mattsetzt. Die eigentliche Lösung ist aber das Retrospiel: Ke8-g8,c2-c3,Tg8-g7,L-g6,Tf8-g8 usw. Bemerkte sei: Bh2 kommt von c7; 9

hat u. a. auch die w. a- und b-Bauern verpeist, die sich auf c8 verwandelt hatten. Weiß hat nicht zuletzt Bg3 gezogen, denn der Lf1 hat erst ziehen können, nachdem Bg3 zuvor gesehen war. Die Zurücknahme von Bc2-c3 führt zum Retropat. Auch andere Retroversuche (wie Züge des Lb8, de oder Kf8-g8) führen nicht zu einer befriedigenden Auflösung der Stellung. Trotz der S. 98 ff geäußerten Ansicht des Verf. beharrt ein Teil der Löser auf der Forderung, die Aufgabe müsse zum Märchenschach gerechnet werden. Nähere Mitteilungen scheitern am Platzmangel. Idee: Verbindung des Themas der unvollständigen Rochade mit dem Räumungsthema.

Nr. 1592 (Schildberg): 1.Bf3+,Lf2+;2.Sf1+,T:f1+ ♠. Neff, aber leicht (HB,GK).

Nr. 1593 (Koers): 1.Dd1! (dr. 2.Sf2+,Kf4,3.Df3+),Sd5(Td5);2.Sfg3+(Sf2+),Kc3(Kf4);3.Lg5+(Dd2+). Leider Dual nach 1.Sd5 auch 2.Sf2+,Kf4(Kc3);3.Dc1+(Lg5+). Vom Dual abgesehen sehr schön (vdB). Schwer; prächtig (ESch).

Nr. 1594 (Koers): Zugwechsel. — Saß: 1.—,Ta1+ ♠,D~+ ♠, ab+ ♠. Spiel: 1.B:a6!,Db6(Db7,Db8);2.De3+(Se4+,Df4+) etc. 3 neue Mafts, hübsch variiert (Dr.D). Einige fielen auf folgende Falle herein: 1.Dc7?,Bg3;2.D:g3, nun Lg4!;3.D:g4!,Db4+, aber nicht ♠. 1.Se3?,K:e1;2.Bf3+,Kd2;3.Bf4,Be1D!! Sehr fein! (EV). — Nicht leicht (ESch).

Nr. 1595 (Koers): 1.Df3?,Bc6!;2.Dd3,K:a4;3.?? — 1,Dg7! (dr. 2.T:d4+ etc.),Bc5!;2.D:b7!! (mit überraschender Öffnung der b-Linie mittels Zugzwangs), Ta7(La7,Lc7,Sc7);2.ba+(ba+,bc+,bc+). Lösungen mit richtigem Schlüssel, aber der falschen Fortsetzung 2.Dd7 (scheitert an 2.—,Sc7!!) können nicht gewertet werden, denn 2.D:b7!! ist das Kernstück dieser Nuß. Mit Recht tichtet K. A. D.: „Die Drohung sah' ich wohl, doch ist es kaum zu fassen: das Bäuerlein b7, es muß sein Leben lassen.“ — Ganz hübsch (EV). — Ausgezeichnet (GK). — Das beste ♠ des Heftes (ESch,Dr.D).

Nr. 1596 (Schiffmann): Zugwechsel: Saß: 1.—,Lf2+ ♠. Spiel: 1.Sd7!,Kd3;2.Sc5+,Kc2;3.Lb3+,Kc1;4.Lb2+,ab+ ♠. — Die ganze Ecke rechts unten steht lediglich, um dem Löser ein Trugmaß vorzuführen; eine echte Fata Morgana (Dr.D). — Verflixt schwierig (LG). — 1.Sf7?,Kd3;2.Kb1,K:e4;3.Sg5+;Lgl;4.?? 1.Sg6?,Kd3;2.Kb1,K:e4;3.S:e7?,Lf2+ (aber nicht ♠)!! 1.Sc4?,Kd3!;2.Ld5,Kc2;3.Se5,Kd1!;4.? — 1.Sd7,Kd3;2.Sc4,Kc2;3.La5??,Kd1!;4.??

Nr. 1597 (Brennert): Ehe man nicht die Schlüsselung gesehen hat, wird man das wundervolle Stück nicht bezwingen können, das auch tatsächlich nicht allzuoft gelöst worden ist, wobei fast ausschließlich nur die leider vorhandene Umgehung gesehen wurde, die übrigens auch allenthalben gefiel. Absicht ist: 1.Sd5!;2.Sc3!;3.Sb1! (a3 u. c3 müssen für das Mattbild in 7 Zügen gedeckt sein);4.T:h7+,K:a0+;5.Dc6+,Ka5!;6.Th5+,Kb4;7.De4+,L:e4+ ♠. — Zu ungehen vom 3. Zuge mit Sa4;4.Tb6+,Ka7+;5.Tc6+,Kb7;6.De7+,K:c6;7.Dd7+. Verb.: es wird ein wBa4 hinzugefügt.

Nr. 1598 (Dittrich): 1.Ba3+!;2.Bb3+;3.Bc3+;4.Bd3+;5.Be3+;6.Tg5+,hg;7.D:h3+. Weiß oder Satyre? (ESch). — Freundschaftliche Satyre auf die Ansicht von A. Schiffmann, daß nur Fata Morgana-Aufgaben ein ♠ Daseinsberechtigung haben (Dr.D). — Neff und ulkig (GK,FS!). Spießrutenlauf mit verblüffendem Schluß (Dr.PS).

Nr. 1599 (Benkö): 1.K:d7!,Kf6;2.K:e8,Lb5+ ♠. (Thema der Nr. 995, aber ebenfalls mit dem S. 61 gerügten Mangel, der auch der noch sparsameren Darstellung von Dr. v. d. Berg (Nr. 1599a) Kg6,Te7,f8,Be6,Kd6,Bd7(h2+ ♠, 1.K:e7) anhafte).

Nr. 1600 (Gutfmann): 1.Ta2!,Bf1(D,T,L,S);2.Lc2(T:h2,Lc2,Lg5),Df3(L~Lg2,S:g3) ♠. Ganz ausgezeichnet (ESch). Verschiedene Lösungsversuche verrieten, daß einigen Lösern der Begriff Reflexmaß nicht ganz klar ist.

Nr. 1601 (Heidenfeld): 1.Lb7!,D:d5;2.Td8+,D:d8;3.Th4!,Lg2-e8+ ♠. NL: (nur von AM gefunden): 1.Tb6 (auch Tc6),D:d5;2.Tc8(Tb8)+,Dd8;3.Te4,Le8+ ♠. Verbesserung: statt Ta4 wird ein w. Bh3 aufgestellt. Nunmehr wie oben, nur 3.Bh4. — Fein! (EV).

Nr. 1602 (Schiffmann): 1.Th3!,T:h3(Tf1);2.Bb7(Db2),Bg3(Dh1);3.Db2(Tf3),Da1(Ta1);4.Dg7(Dh8),D:g7(Db1) ♠. Schw. Bahnung in der 2. Variante, überraschend; herzl. Dank für die schöne Widmung (FP). — Ein herrliches Problem; sehr schwer (ESch). — Vorzüglich (Dr.EP). — 1.Se7?,S:h5!! — BSW löst 1.Bb7?!,Bg3;2.Bb8(L),Bg4;3.Da2,D:a2;4.La7,Dg8+ ♠. Dies u. ä. ist nicht richtig; auf 4.La7 ist Schw., der keinen L hat, in der Wahl völlig frei, braucht auch nicht den überhaupt möglichen längsten Zug zu tun, sondern zieht beliebig (z.B. 4.—,Be2).

Nr. 1603 (Dittrich): Ein Verpuppungs-h+ ♠ (s. S. 100). Absicht: 1.Ld5!,Sd7;2.Lf3,Sb6;3.K:e4,Sa4;4.Tf5,Sc3+ ♠. Alle übrigen Springerreisen (etwa 20) scheitern aus irgendeinem Grunde, aber es geht (auch mit Umstellungen) 1.Lc4!,Lf8;2.Ke5,Kb1 (z.B.);3.Kd4,L:a3;4.Tc5,Lb2+ ♠. — Hat mir sehr gut gefallen (KAD). — Sehr hübsch (GK). — Piekfein! (FS!). Verbesserung a) L von g7 nach h8 versetzen; schw. Bc3 beifügen; b) Ba3 streichen, dafür schw. Sa4. Darf ich die Herren Löser um Nachprüfung (und Nachricht) bitten, ob beide Versuche standhalten oder wenigstens einer von ihnen, ehe ich mich entscheide? Dank im Voraus! (Dr.D).

Nr. 1604 (Brennert): White to play. Saß: 1.—,Tb3+ ♠. Spiel: 1.S:d3+!,cd;2.D:c4,Th5;3.Kd4+,Kd2;4.Db4+,T:b4+ ♠. Leider nebenl. mit 1.Sd7! (und damit konkurr. 1.Sf7,Sg6 u. Sg4),

Lösersliste

| Heft 43 | Nr. | 1575 | 1580 | 1581 | 1582 | 1583 | 1584 | 1585 | 1586 | 1587 | 1588 | 1589 | 1590 | 1591 | 1592 | 1593 | 1594 | 1595 | 1596 | 1597 | 1598 | Sa. | 1599 | 1600 | 1601 | 1602 | 1603 | 1604 | Sa. |
|-----------------------|-----|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|-----|
| *F. Schetelich | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | 7 | 7 | 1077 | 2 | 2 | 3 | 4 | 4 | 55 | |
| *J. Tóth | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 20 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | 7 | 7 | 1024 | 2 | 2 | 3 | 4 | 4 | 255 | |
| K. Müller | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | — | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | 7 | 7 | 993 | 2 | 2 | — | 4 | 4 | 161 | |
| *A. Müller | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | 7 | 7 | 988 | 2 | 2 | 9 | 4 | 8 | 483 | |
| L. Gaab | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | 7 | 7 | 982 | 2 | 2 | — | 4 | 4 | 150 | |
| *L. Hofmann | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | — | — | — | — | — | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | — | — | 921 | — | — | — | — | — | 88 | |
| *M. Dischler | 8 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | — | — | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | — | — | 7 | 847 | 2 | — | — | — | — | 145 | |
| *Penfti Sola | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 12 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | — | — | 785 | 2 | 2 | — | 8 | — | 363 | |
| *B. Sackheim | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | — | — | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | — | — | 778 | 2 | 2 | — | — | — | 188 | |
| *J. P. Jensen | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 12 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | 7 | 7 | 773 | 2 | 2 | 3 | 4 | 4 | 120 | |
| R. Karpeles | 6 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | — | — | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | — | — | 7 | 771 | — | — | — | — | — | 118 | |
| *M. Otto | 10 | — | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | — | — | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | — | — | — | 752 | — | — | — | — | — | — | |
| L. Papiesz | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | — | 12 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | — | 7 | 726 | 2 | — | — | 8 | 8 | 121 | |
| Y. S. Nilsson | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | — | — | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | — | — | 7 | 712 | 2 | — | — | — | — | 77 | |
| Hille-Kirpal | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | — | 7 | 709 | 2 | — | — | — | — | 174 | |
| F. Neumaier | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 8 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | 7 | 7 | 697 | 2 | — | — | — | — | 5 | |
| *Dr. A. Defer | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | 7 | 7 | 675 | 2 | 2 | 3 | 4 | 8 | 5 | |
| Dr. P. Seyferth | 8 | — | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | — | — | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | — | — | 7 | 674 | 2 | — | — | — | — | 73 | |
| K. Hoffewitzsch | — | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | — | 4 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | — | 7 | 666 | 2 | 2 | 3 | 4 | 8 | 376 | |
| *G. Kustermann | 10 | — | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | — | 8 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | — | — | 7 | 568 | 2 | — | — | 4 | — | 314 | |
| Dr. J. H. Koers | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 8 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | — | 7 | 550 | 2 | 2 | 3 | 8 | 8 | 156 | |
| A. Karu | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 16 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | 7 | 7 | 530 | 2 | — | 4 | 8 | — | 90 | |
| *W. Klages | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | — | — | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | — | — | 524 | — | — | — | — | — | — | |
| *F. Stein | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 12 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | — | 7 | 523 | 2 | 2 | — | 8 | 8 | 316 | |
| *E. Schmidt | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | — | — | — | 503 | — | — | — | — | — | 435 | |
| *N. Petrovic | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | 7 | 7 | 493 | 2 | 2 | 3 | 4 | 4 | 140 | |
| W. Hofmann | 6 | — | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | — | — | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | — | — | 7 | 491 | 2 | — | 3 | 4 | 4 | 115 | |
| B. v. Dehn | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | — | — | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | — | — | — | 458 | 2 | — | — | — | — | 43 | |
| Dr. Félix Rose | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | — | 7 | 442 | 2 | — | 3 | 4 | — | 116 | |
| *Dr. E. J. v. d. Berg | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 8 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | — | 7 | 430 | 2 | 2 | 3 | 8 | 8 | 129 | |
| *A. Bittersmann | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 8 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | 7 | 7 | 422 | 2 | 2 | 3 | 4 | 8 | 56 | |
| *Dr. E. Piefßker | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 5 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | — | 7 | 416 | 2 | 2 | — | 4 | 4 | 494 | |
| E. Valcins | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | 7 | 7 | 405 | 2 | — | 3 | 4 | 8 | 95 | |
| *O. Wolf | 8 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | — | 8 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | — | 7 | 400 | 2 | — | 3 | 4 | 4 | 50 | |
| K. A. Deser | 10 | — | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | — | — | 7 | 393 | 2 | — | — | 4 | — | 48 | |
| *A. Zickermann | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | — | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | — | — | 7 | 383 | 2 | — | — | 8 | — | 395 | |
| H. Jabbusch | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | — | — | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | — | 7 | 319 | — | — | — | — | — | 14 | |
| B. S. Witte | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 16 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | 7 | 7 | 318 | 2 | 2 | 3 | 4 | 4 | 92 | |
| *A. Keirans | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 8 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | 7 | 7 | 308 | 2 | 2 | 3 | 4 | 8 | 302 | |
| Iver Pedersen | 8 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | — | — | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | — | — | 7 | 288 | 2 | 2 | 3 | 4 | 4 | 160 | |
| Offo Preuß | 8 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | — | — | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | — | — | — | 288 | — | — | — | — | — | — | |
| *W. Pauly | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | 7 | 7 | 284 | 2 | 2 | 3 | 4 | 4 | 55 | |
| *F. C. Laas | 8 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | — | — | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | — | — | 7 | 171 | 2 | 2 | — | — | — | 339 | |
| *L. Hanitsch | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | — | 7 | 168 | — | — | — | — | — | — | |
| *Br. Zastrow | 8 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | 7 | 7 | 108 | 2 | 2 | — | 4 | — | 447 | |
| Ed. Schildberg | 8 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 16 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | 7 | 7 | 93 | 2 | 2 | 3 | 4 | 8 | 19 | |
| Dr. Terfero | 10 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 2 | 3 | 3 | 3 | 4 | 7 | 7 | 77 | 2 | 2 | 3 | 4 | 8 | 46 | |
| *W. Heidenfeld | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 13 | 2 | 2 | — | — | — | 321 | |
| H. Brixi | 2 | — | 3 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | — | — | — | — | — | — | 7 | 2 | — | — | — | — | 2 | |

Nachträglich: G. Kustermann (H. 41) 0+8 = 502+308 P., aus Heft 42: J. Tóth 63+15 = 928+247 P., F. Stein 8 = 450+296 P., Dr. W. Hübler 14 = 712+50 P. Unverändert: R. Bienert 809+118P., W. Karsch 793+69 P., *W. Horn 777+413 P., *G. Fuhlendorf 551+4 P., *H. Eisele 434+79 P., W. Dreifert 388+14 P., *A. M. Broer 351+64 P., *L. Ceriani 277+214 P. Dr. A. E. Wedekind 441+33 P.

Reklamationen an Dr. Dittich (!) nur innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen des Heftes zulässig. Wer ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt, verliert seine Punkte. (Dr. D.).

Th5;2.D:c4 u. weiter wie oben. Nicht richtig ist aber: 1.Sc6? (Sf3), Th5; 2.Ša7 (Sg5), Ta5 (Th1? nein! Tb3?!); 3.Sb5, Ta1 (nein! Tb3?!). 1.D:c4?; Tb3+; 2.K:b3+; Kd2! (und nicht T:c4).

Nr. 1605 (Keidanzki): Fata Morgana! Beabs.: 1.Df6!, Sc6! (1.—, Sd7; 2.Dg5+); 2.Dg5+; 3.Kf1!, Bd2; 4.D:d2, Sd3; 5.Kg1, Bg5; 6.D:g5+; Se5; 7.Kh2, Bh4; 8.Tg4; 9.Df7; 10.Df3+; S:f3+. Auf 1.—, Bd2 folgt 2.Dd8+; 3.Dg5+; 4.D:d2; 5.Kg1 usw., auf 1.—, Bh4; 2.Dd8+; 3.Kg1. — Die D muß aber (Vorschlag des einzigen Löseres ESch) von c3 nach a1 versetzt werden, da auch 1.T:g6! zum Ziele führt (NL).

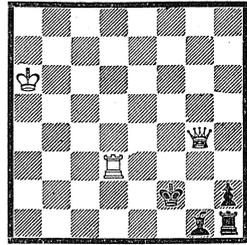
Nr. 1606 (Hasselkus): Ebenfalls nur von ESch zu lösen versucht (geht dem Herrn Verf. direkt zu). Von Angabe der Lösung von Nr. 1606 wird abgesehen, da der Verf. folgende

Berichtigung (Nr. 1606a) wünscht, deren Lösung folgende ist: 1.Ka6-b5!, K~; 2.Td1+; 3.Kc4; 4.Td3+; 5.Kc3; 6.Td1+; 7.Kc2; 8.Td3+; 9.Tg3!; 10.Dd1+; 11.Tg4!; 12.De1+; 13.De4+; 14.Kd1; 15.Dd3+; 16.Df5+; 17.Ke1, Lf2+#. Zwillling: 1.Kb7-a8!; 2.Td1+; 3.Dh3; 4.Dd3+; 5.Td2+; 6.Te2+; 7.Te3+; 8.De4, Kf1; 9.Dc4+; Kg2!; 10.Dg4+; Kf2!; 11.Dg3+; 12.Dh3+; 13.Tf3+; 14.Df1+; 15.Td3+; 16.Dd1+; 17.Tb3+; 18.Dc2+; 19.Dc1+; 20.Tb2+; 21.T:h2+!, Ka4; 22.Dc4+; Ka3!; 23.Dc3+; 24.Ta2+; 25.Tb2+; Ka4!; 26.Tb4+; 27.Tb3+; 28.Dc4+; 29.Tb5+; 30.Td5+; 31.Db5+; 32.Dd7+; 33.De6+; 34.Td7+; 35.Th7+; 36.De7+; 37.Th8+; T:h8+; 38.Dc7+; K:c7#. Ist das nicht eine fabelhafte Leistung? (Dr.D).

Nr. 1607 (Hasselkus): Selbst+ (nicht Hilfs+, wie ein Druckfehler behauptet)! Von niemand bezwungen! 1.Th3, Kg5; 2.Th5, Kg4; 3.Dg6, Kf3; 4.Tf5, Ke4; 5.Tg5, Kf3; 6.Df7, Ke4; 7.Dc4, Kf3; 8.Df1, Ke4; 9.Dd3, Kf3; 10.Be4, Kf4; 11.Tf5, Kg4; 12.Df3, Kh4; 13.Df4, Kh3; 14.T2, Kg2; 15.Tg5, Kf1; 16.Sg4, Kg1 (g2); 17.Se5, Kh1 (h3); 18.Th5, Kg1 (g2); 19.Dh2, Kf1; 20.Dh1, Kf2; 21.Sd3, Kg3; 22.Dh2, Kg4! (Kf3; 23.Df4 sofort!); 23.Dh4, Kf3; 24.Df4, Kg2; 25.Se1, Kg1; 26.Tg5, Kh1; 27.Df1, Kh2; 28.Tg2, Kh3; 29.Df5, Kh4; 30.Th2, Kg3; 31.Dh3, Kf4; 32.Sd3, Kg5! (32.—, K:e4, sofort 33.Te2); 33.Dh6, Kg4; 34.Dh4, Kf3; 35.Dh3, K:e4; 36.Te2, Kd4!; 37.De3, Kd5!; 38.De6, Kd4; 39.De5, Kc4; 40.Dc5, Kb3; 41.Db4, Ka2; 42.Kd1!, Ka1; 43.Dc3, Kb1; 44.Tb2, Ka1; 45.Tb5, Ka2; 46.Sb4, Kb1; 47.Sd5, Ka2; 48.Tb2, Ka1; 49.Te2, Kb1; 50.Dd3, Ka1; 51.Dd4, Kb1; 52.Sc3, Ka1; 53.Sb5, Kb1; 54.Dd3, Ka1; 55.Dc3, Kb1; 56.Sa3, D:a3; 57.Dc1, D:c1#. — Die Schachzügen sind der Einfachheit halber weggelassen.

Die Berliner Schwalben danken beifens für die freundlichen Worte der Anerkennung ihrer Arbeiten.

1606a. E. Hasselkus Urdruck



s17+

3+4=7

Zwillling: Ka6 nach b7 versetzen: s38#.

Turnierausschreibungen

Märchenschachturnier von „II Problema“, 1931: (6 Turniere) nur offen für Abonnenten. Zylinder matt in 2 Zügen (französischer Typ = senkrechte Achse). Preise: 150, 100 und 50 Lire. Richter: G. Brogi u. ein 2., noch zu wählender Richter. Bewerbungen bis 31. Dez. 1931.

„British Chess Problem Society“-Turniere, 1931: **16. Turnier:** Zweizüger: Bewerbungen bis 2. November 1930, Richter: G. Coley-Grantham, Urteil im Januarheft des „The Problemist“. — **17. Turnier:** Vierzüger in Meredith-Form, (nicht mehr als 12 Steine): Bewerbungen bis 15. Dezember 1931, Richter: R. G. Laws-London. Urteil im März 1932. — **18. Turnier:** Längstzüger-Dreizüger oder -Selbstmattdreizüger (gilt nicht für beide Forderungen in einem Stück): Bewerbungen bis 15. Januar 1932, Richter: C. E. Kemp-Dartmouth, Urteil im Mai 1932. — 2 Buchpreise in jedem Turnier wie letztes Jahr. Bewerbungen sind mit Bezeichnung „B. C. P. S.“-Tourney an F. Douglas, 21 Sunbury Way, Hanworth, Middlesex, England, zu senden.

„Bristol Times and Mirror“ Zweizügerinformal, 1931/II: Bewerbungen an C. Mansfield, Bristol, 20 Duchess Road, Clifton, England. Preise wie früher.

Turnierentscheidungen

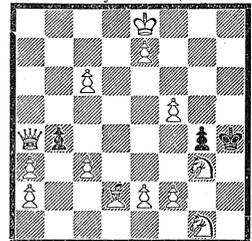
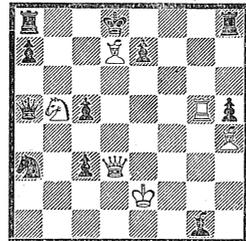
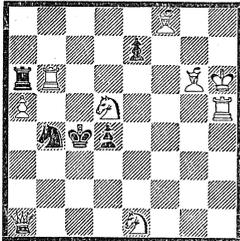
I. Thema-Turnier der „L'Italia Scacchistica“, 1931: (Thema Foschini) 107 Bewerbungen. Preise: 1. A. Mari-Ferrara = Nr. 1713, 2. u. 3. get. Dr. G. Cristoffanini-Genua (Kc7, Da2, Ta5, f1, La1, a8, Sb3, c6, Bd6, e7, g3—Ke6, Df2, Le8, Sg4, Bc5, d3, d7, g5, g6) und A. Mari-Ferrara (Kg1, Dc5, Te1, f8, La1, a2, Se4, e7, Bc6, g5, g7—Ke6, Da7, Tc3, Lh7, Sd6, Bd5, f4, f6, g2), 4. A. Dall'Ava (Ke2, Db8, Ta4, g1, Ld4, g6, Se4, g3—Kg4, Th8, Sd6, g5, Be3, e6, h3), 5. G. de Rossi (Kh5, Da1, Ta8, e1, Lb3, c5, Sc4, f6, Bc6, d7, g4—Kf7, Tb8, Lh6, Se3, Bg5, h7), 6. get. O. Stocchi (Kb1, Dh4, Tc2, f8, Le2, Th8, Sd3, d7, Bg4—Ke4, Tg7, Lf5, g1, Bc7, e3, e6) und R. Cofman-Prag (Kc6, Df1, Te8, g4, La1, g8, Sa2, Bd2, f4—Kd4, Tf7, Le5, Sb2, c7, Bb4, d3, d6, g5); ehr. Erw.: 1. get. G. Cristoffanini und N. S. Petrovic, 2. get. C. Gavrilow, A. Trilling, H. Gomuloch, u. u. P. Keirans und R.

Battfisch sowie A. u. M. Ferrari, 3. get. G. Cristoffanini, O. Stocchi und A. Mari, 4. get. O. Stocchi und G. de Rossi; Lob: Ferrari, Gavrilov, Tóth, Cassani, Cristoffanini, Stocchi (2). Richter: Dr. E. Foschini.

Jubiläumsturnier der „Ústředni jednoty ceskoslovenskych sachistu“, 1931: 82 Bewerbungen. Preise: 1. C. Kainer-Podhradni Lhota = Nr. 1714, 2. O. Duras-Prag (Ka5, Dc5, Lb2, e2, Sc4, g1—Ke1, Lg5, Sa2, h7, Bc7, f4, f6), 3. L. Knofek-Prag (Kg8, Dg2, Td5, Le8, Sb5, e4, Be3—Ke6, Tc1, Sd8, Bb3, c3, e5, e7, g3, g4, h6), 4. Dr. F. Rduch-Cernowitz (Kh4, Da4, Ld4, e4, Sc7, g7—Kf4, Tb5, Bb3, c4, c6, d3, f3, g4, h5), 5. C. A. L. Bull-Durban (Kg8, De3, Lg6, Se5, e8—Kd5, Te1, f1, La8, g1, Sa2, b8, Bb5, c3, c4, d3, e2, e7, f2, g4), 6. J. Paboucek-Prag (Kh8, Da2, Ta6, L e8, h2, Sg7—Kg5, Lc2, Sa7, c6, Bb5, c4, d3, f3, h3, h4); ehr. Erw.: 1. J. Moravec, 2. O. Votruba, 3. J. Drnek, 4. Fr. Zedek, 5. Dr. F. Rduch, 6. L. Vetesnik; Lob: Dr. Rduch, J. Sova, L. Vetesnik. Richter: M. Havel-Prag.

Jubiläums-Dreizügerturnier des „Sachmatny Liftok“, 1931: Preise: 1. N. K. Malachoff-Praskoveja = Nr. 1715, 2. N. K. Malachoff (Ke8, Df2, Sd7, f5, Bc2, e2, e5, h2—Ke4, D a1, Tc3, Lb1, Ba3, b3, c4, c7, d5, h3), 3. A. P. Guljajeff-Moskau (Ka8, Da4, Td4, Se7, Bb2, f2, g5—Ke5, Lf7, Sb7, d6, Be4, e6, g5, g7), 4. V. J. Schif-Moskau; ehr. Erw.: 1. J. V. Bron, 2. R. N. Alexandroff, 3. u. 4. G. P. Kalugin, 5. A. M. Dobordschginidse-Abaftuman.

1715. A. Mari-Ferrara 1714. C. Kainer-Podhradny Lhota 1715. N. K. Malachoff-Praskoveja
Foschini Thema, 1931 Ceskoslov. Sachistu, 1931 Sachmatny Liftok, 1931

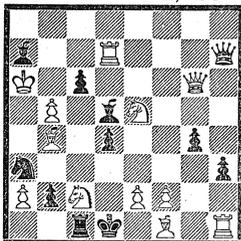


Zweizügerturnier des „Budafok M. T. E.“, 1931: 77 Bewerbungen. Preise: 1. G. Schlégl-Tamási = Nr. 1716, 2. E. Salardini-Vezzola (Kd1, Da7, Lb8, f7, Se6, e8, Bb5, c6, d7, e2, g6—Ke7, Dd8, La1, Sc8, f5, Bb6, e5, e5), 3. A. Hesselgren-Stockholm (Ke8, Db1, Ta5, e7, Le2, g1, Sd5, h2, Bf2, f5, g3—Kd4, Tc2, h4, Lh8, Sc3, g5, Bb3, c3, f6, f7); ehr. Erw.: 1. F. Böhm, 2. G. S. Baeff u. L. J. Loschinsky, 3. u. 4. G. J. Nietvelt; Lob: Dr. Simay-Molnar, Salardini, Schlégl, Wrobel, Hochberger u. Zilahi. Richter: S. Boros u. F. Fleck.

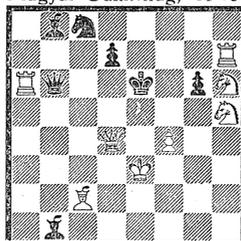
Zweizüger-Informalturnier des „Magyar Sakkvilág“, 1930: 74 Bewerbungen. Preise: 1. Dr. E. Foschini-Ferrara = Nr. 1717, 2. u. 3. get. O. Nagy-Budapest (Kh2, Dg8, Te7, g4, La1, a6, Sg6, Bb4, e2, e6—Kd5, Ta2, Lh1, Sb2, b5, Bc6, d3, d6, f3, g7) und G. Schlégl-Budapest (Ka4, Db4, Te8, f8, La8, h8, Sc1, h4, Bb6, e6, f4—Ke3, Dg3, Tb7, g7, Sf1, Bb6, d6, f2, g4), 4. L. A. Issaeff-Moskau (Kf8, Dd8, Tb1, h5, Ld2, f1, Sb4, Bc5, g6—Kb5, Dg3, Lc4, Sa8, Ba4, f4, f7); ehr. Erw.: 1. A. Mari, 2. u. 3. get. C. Mansfield und G. Toth, 4. F. Fleck, 5. G. P. Golubeff; Lob: G. Szügyi, W. J. Pimenoff, J. Katkó, C. S. Kipping, S. S. Lewmann, M. Segers. Richter: L. Schör und A. Jakap.

Dreizüger-Informalturnier des „Magyar Sakkvilág“, 1930: 29 Bewerbungen. Preise: 1. Dr. L. N. de Jong-Ruinen = Nr. 1718, 2. E. J. Umnoff-Roftoff-Don (Kf1, De8, Ta5,

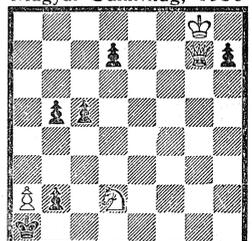
1716. G. Schlégl-Tamási
Budafok M. T. E., 1931



1717. Dr. E. Foschini-Ferrara
Magyar Sakkvilág, 1930



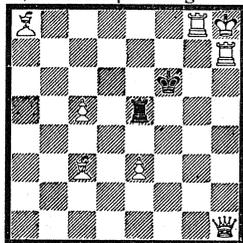
1718. Dr. L. N. de Jong-Ruinen
Magyar Sakkvilág, 1930



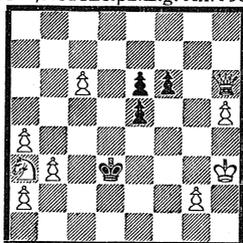
h5,Le5,Sd5,f5,Bc3,e6,f2,g2—Ke4,Tc6,g7,La8,h4,Se1,Bd6), 3. F. W. Nanning-Middelharnis (Ka7,Dh1,If7,h8,Ld1,Sb7,g8,Ba4,d2,g5—Kc6,Tc4,e6,Sd5,Ba5,b4,c7,h5), 4. J. Paluzie-Barcelona (Kc1,Da1,Te7,f8,Lc5,Sf4,f6,Bb5,c2,e3,f2,g4,g6—Ke5,Td8,Lf3,Sc7,h4,Bb4,c3,c4,d7,e6,f5); ehr. Erw.: 1. J. Paluzie, 2. F. J. Kovács, 3. G. Szügyi, 4. A. Jakap; Lob: O. Cofstachel (2), J. Dénes, F. J. Kovács, J. Katko, S. Herland, B. Reftad. Richter: O. Ackermann-Breslau und K. Ebersz.

Monatsturnier der „Neuen Leipziger Zeitung“, 1930/1: November: Preise: 1. u. 2. gef. W. Pauly-Bukareff = Nr. 1719, und J. Katko-Gyula (Kb1,Db6,Ta4,b5,Le1,e2,Sd7,h4,Ba5,c5,f6,g6,g7—Kg5,Ta2,Sd5,e5,Ba3,b2,b3,h5,h6.s2♣); ehr. Erw.: 1. Dr. A. Kraemer, 2. A. Kubbel, 3. F. Palaß, 4. S. S. Lewmann. — Dezember: Preise: 1. A. Kubbel-Leningrad = Nr. 1720, 2. E. Barthelmy-Paris (Kg6,La6,f2,Sb3,d8,Bg3,h2—Kg4,Td1,Sa7,Be5,e6,e7,f3,g7,h3. 4♣); ehr. Erw.: 1. A. Friedrich, 2. Dr. K. Kahn, 3. Dr. A. Kraemer, 4. M. Muchin, 5. G. P. Kalugin. — Januar: Preise: 1. u. 2. Dr. E. Zepler u. Dr. A. Kraemer = Nr. 1721, und H. Rindt-Barcelona (Kh6,Le3,f1,Sa4,d3—Ka8,Le4,f6,Sb5. Weiß gew.); ehr. Erw.: 1. E. Boström, 2. G. P. Laßel, 3. O. Nemo, 4. A. Kubbel, 5. F. Hilbig. — Februar: 15 Bewerbungen. Preise: 1. S. Herland-Bukareff = Nr. 1722, 2. G. Bergdresden (Kc1,Dg8,Lb7,Ba2.a6,c2,d6—Ka1,Lh1,Ba3,a4. 3♣) und A. Kubbel-Leningrad (Kb1,Dg8,Tg3,Lg2,Sb7,Ba4,c3,d2—Ke5,Ta5,f5,Lg1,h3,Sf4,Bb4,b3,f6,g5. 3♣); ehr. Erw.: 1. O. Nemo, 2. H. Brixi u. M. Otto, 3. A. L. Rotinjan.

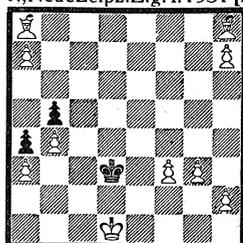
1719. W. Pauly-Bukareff 1720. A. Kubbel-Leningrad 1721. Dr. E. Zepler u. Dr. A. Kraemer. 1. Pr., Neue Leipz. Zeitg. XI. 1930 1. Pr., Neue Leipz. Ztg. XII. 1930 1. Pr., Neue Leipz. Ztg. I. 1931 [mer



s5♣ 8+2=10



3♣ 9+4=13

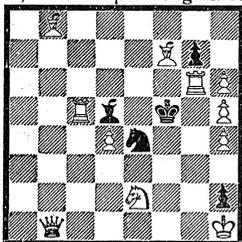


4♣ 10+3=13

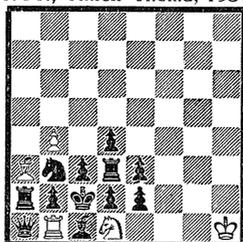
Knieft-Thematurnier des „Aachener Anzeiger“, 1931: 10 Bewerbungen. Preise: 1. Ja c Krijtenburg-Harlingen = Nr. 1725, 2. V. Onitiu-Bukareff (Kh4,Lf1,Ba4,c4,f3—Kd1,Ld2,h1,Bb4,c2,c5,e2,f4,g2. h4♣); ehr. Erw.: V. Onitiu, B. Zaßrow, W. Krämer; Lob: W. Krämer. Richter: J. van den Berg und W. v. Pittler.

Informal zweier der „Britfol Times and Mirror“, 1930/II: Preise: 1. u. 2. gef. Brian Harley-London = Nr. 1724, und A. Mari-Ferrara = Nr. 1725, 3. E. E. Westbury-Birmingham (Kh1,Dg2,Te2,f5,Lh2,h3,Bc5,d6,g6,g7—Ke6,De3,Td4,Lc1,f7,Sa5,h7,Bh5), 4. N. Easter-Suffon (Ka5,Dg4,Tc7,d1,Lh1,Sf3,g5,Bd4—Kd5,Tf5,Lb1,Bb4,d6,e3,f4,f6); ehr. Erw.: 1. G. H. Drese, 2. G. J. Nietvelt, 3. G. F. Anderson; Lob: Salardini, Criffoffanini. Richter: B. G. Laws.

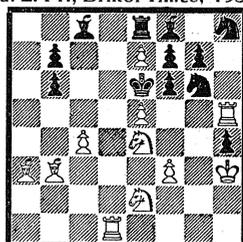
1722. S. Herland-Bukareff 1723. J. Krijtenburg-Harlingen 1724. Brian Harley-London 1. Pr., Neue Leipz. Zeitg. II. 1931 1. Pr., Knieft Thema, 1931 1. u. 2. Pr., Britfol Times, 1930/II



s4♣ 11+5=16



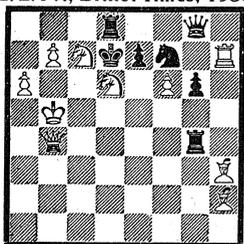
h3♣ 5+12=17



2♣ 11+12=23

„British Chess Magazine“ Informalturniere, 1931/I: Zweizüger: 35 Bewerbungen. Preis: S. S. Lewmann-Moskau = Nr. 1726; ehr. Erw.: B. Harley und W. E. Lester; Lob: Allen, Smith, Dr. B. Weiß und Gibbins. — Dreizüger: 29 Bewerbungen. Preis: G. Heathcote-Kingswear = Nr. 1727; ehr. Erw.: 1. P. F. Blake, 2. G. Page; Lob: K. S. Howard, J. Vasta. Richter: T. R. Dawson.

1725. A. Mari-Ferrara 1726. S. S. Lewmann-Moskau 1727. G. Heathcote-Kingswear
 1. u. 2. Pr., Britfol Times, 1930/II Preis, Brit. Chess Mag. 1931/I Preis, Brit. Chess Mag. 1931/I



2♠ 10+7=17



2♠ 9+11=20



3♠ 8+12=20

Allerlei

Zum Thema der Nr. 995: (vergl. S. 453, 13, 61 und 93) weist Imre Telkes-Budapest auf sein zum „Dawson-Jubiläum“ erschienen Problem Nr. I hin, das wohl echt thematisch sein dürfte (Ben Akiba!); Lösung: 1.B:c4,Td3;2.B:d3,Bc4♠.

Häufung des weißen Damenopfers: (vergl. S. 490, 523 u. 13) wie Dr. A. Meurs-Medan nachweist, ist auch der 8-fache Rekord schon lange überboten gewesen mit Nr. II von C. G. Watson; sie ist in „The Times“, Literary Supplement, 1923 aus dem „Melbourne Leader“ zitiert, muß also schon vor 1923 publiziert sein. Wer weiß das genaue Datum?

Pin Model-Task: Die nachfolgende Nr. III ist wohl die erste Prägung eines 6-fachen ökonomischen Feßlungsmatt (pin-model): 1.Dh1!, dr. 2.S† usw. 1.—,Ke5; 2.Sd5†,K:d5; 3.Bc4♠. 2.—,Td4; 3.Bf4♠. 2.—,Sd4; 3.Dh5♠. 1.—,S:a4; 2.S:a4†,Kd5; 3.Bc4♠. 1.—,L:b5; 2.Sa2†,Kd5; 3.Sb4♠. 1.—,Te7; 2.S:e2†,Kd5; 3.Sf4♠. (mitgeteilt von Dr. A. Meurs-Medan).

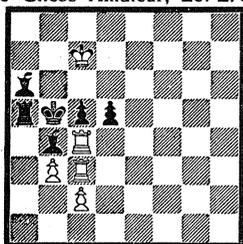
I. J. Telkes-Budapest

The Chess Amateur, 20. 2. 30

II. C. G. Watson

Melbourne Leader, vor 1923 Verb.The London Observer, 8.2.31

III. Brian Harley



h2♠ 5+6=11



2♠ 1.D:d4†! 12+12=24



3♠ 12+10=22

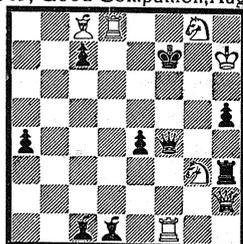
Eine neue Parade? (Lewmann-Schiffmann) vergl. S. 445, 3049, Good Companion, Aug. 21
 505 u. 61. Dr. Meurs-Medan glaubt die erste Prägung dieses Gedankens in nebenstehender Nr. IV von Dr. E. Palkoska-Prag gefunden zu haben, die im 8. amerikanischen Schachkongreß-Turnier konkurrierte und in „The Good Companion Two-Mover“ als Nr. 180 A nachgedruckt ist, mit den Ideen-
 spielen: 1.Sf5! (dr. 2.Sh6♠), L,(T)f3; 2.Da2 (h5)♠.

Denken und Raten: Im Lösungspreisausschreiben (vergl. S. 93) errangen den 2.—5. Preis „Schwalben“ (Schilberg, Horn, Dr. J. Obermayer, Z. Kolodnas) auch unter den weiteren Preisträgern (im ganzen 94!) finden sich noch viele „Schwalben“! Herzlichen Glückwunsch den Siegern!

Problematische Essays: Im Juli-heft der „Dt. Arbeiter-Schachzeitung“ bringt Hans Doormann-Altona einen Artikel über „Das Schiffmann-Thema“ mit 4 Diagrammen. — Im Juli-heft vom „Skakbladet“ findet sich eine weitere Arbeit über „D+T+S im Echomattbild“ von K. A. K. Larsen mit 3 Beispielen. — In der Spalte vom 18. Juli 1931 der „Ostrauer Zeitung“ beschäftigt sich Dr. W. Michalitzke-Prag in grundsätzlicher Weise mit dem „Ideenproblem böhmischer Schule“ an Hand eines Dreizügers von R. Cofman. — Im August-heft der „Dt. Arbeiter-Schachzeitung“ steht eine Arbeit von W. Szameitat-Harburg betitelt „Wechsel-Verstellpunkt (eine neue Idee)“ mit 3 Diagrammen. — In Heft 22/23

IV. Dr. E. Palkoska

Good Companion, Aug. 21



2♠ 1.Sf5! 7+9=16

von „De Problemist“ bietet H. Weenink-Amsterdam einen Artikel über „Direkte und Verstellungsentfesselung durch den weißen Mattzug“ mit 10 Beispielen. Von F. W. Nanning wird die „Task-Serie“ fortgesetzt mit dem „En-passant-Schlag“ (3 Diagramme) und der „Fesselung“ (3 Diagramme). F. de Jaegere bringt eine Auswahl von Nietvelt's Problemwerken und endlich Brian Harley seine „Problemwertung der Zweizüger“. — „A new Two-Move Theme“ nennt sich eine Arbeit von B. J. de C. Andrade im Juli-heft von „The Problemist“, 6 Diagramme. — Im Juli-heft von „The British Chess Magazine“ bringt T. R. Dawson eine Arbeit betitelt „The Two-Move Critical Line“ mit 4 Beispielen. — Im Juni-heft der „Dt. Schachblätter“ findet sich eine Arbeit „Der weiß-schwarze Schnittpunkt“ von W. Frhr. v. Holzhausen mit 6 Diagrammen (aus einem in Vorbereitung befindlichen Problembuch). — Im Juni-heft der „Dt. Schachzeitung“ steht der Schluß von „Schachspielereien im Mittelalter“ von J. Kohtz (er umfaßt die Lösungen). — Im Juni-heft der „Tijdschrift v. d. Nederlandschen Schaakbond“ steht von H. Weenink der Artikel „Een half Jaar Probleembond“, der die Pläne und Ziele kurz umreißt.

The Gambit scheint doch in Abständen weitergeführt zu werden, denn es erschien als Nr. 1. u. 2 des 9. Jahrganges ein neues Heft (allerdings ohne Problemteil).

Bitte an Problemsammler! Wir beabsichtigen, in Fortsetzungen das Problemwerk von Th. Herlin, dem „Anonymus von Lille“, abzdrukken. Die Vorarbeit ist zum größten Teil von Kohtz geleistet, der in seinem der Sächsischen Landesbibliothek übereigneten Nachlaß eine handschriftliche Zusammenstellung hinterlassen hat. Bisher sind 116 Probleme festgestellt. Durchgearbeitet sind: die Zeitschrift „Palamède“, das Turnier der „Regence“ 1860, das Londoner Turnier 1862; die „Regence“ wird von einem französischen Schachfreund durchgesehen. Die „Dt. Schachzeitung“, die Schachspalten der „Illustrierten Zeitung“ und des „Leipziger Familienjournals“ sind in Arbeit. Wer vermag sonst noch Probleme Herlins nachzuweisen? Herlin komponierte von 1845-1862. Nachricht an Dr. G. Jobst, Dresden A 24, Reichenbachstraße 37, erbeten.

Arbeiter-Problemfreunde-Vereinigung im DASB: der neu gewählte Vorstand lautet: A. Klinke, Eppendorf i. Sa.: W. Hagemann, Braunschweig, Werder 27; Rud. Büchner, Erdmannsdorf, i. Sa., Neue Gasse 6.

Berichtigung zu Promadas 4: Nr. 58 erschien am 16. 10. 27; Nr. 59 am 31. 7. 27 und Nr. 69 am 19. 2. 28.

Neue Schachspalten: R. Wastl (Schwalbe), Suppégasse 16, Wien XIII, 1, hat im Juni-heft der Zeitschrift „Der getreue Eckart“ eine Spalte mit 3 Problemen eröffnet, Zusendungen erbeten. — F. Fränkel (Schwalbe) leitet seit kurzem eine Problemspalte in der „Neueste Illustrierte“, 17-19 Rue de la Nuée-Bleue, Straßburg. Zusendg. ebenfalls erbeten.

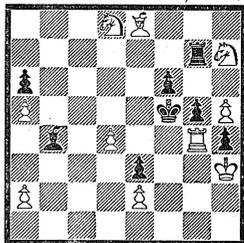
Zu Al. C. White's 7♯, der — wie auf S. 111 festgelegt — erneut gekocht ist, bringt E. M. Guttmann nebenstehend eine vor längerer Zeit verfaßte Konstruktionsstudie, die vielleicht zu einer erneuten Inangriffnahme dieses „Problems“, dann aber hoffentlich in logisch einwandfreier Weise, reizt. Der Schlagangriff auf die Thema-Figur ist dem Zugzwang gewichen. Die Verlängerung der Zügezahl auf 8 ist unmotiviert und kann dadurch umgangen werden, daß für w.Bh5 ein w.Sh8 eintritt. Um 6.Lh5! als das Gegebenste durchzusehen, müßte „nur“ noch der Punkt g8 für den schw. T unbrauchbar gemacht werden. — Wer wagt's?

1.Sf8! droht 2.Se6. 1.—,L:f8;2.Lc6,Te7;3.Ba3,Lh6;4.La4,Tc7; 5.Le8,Tg7;6.Ba4. Zugzw. 6.—,Tf7;7.L:f7;8.L♯. 1.—,Lc3(5); 2.Sf e6,L:d4;3.S:g7♯;Ke5;4.Sc6♯;Kd6!;5.T:d4♯;K~; 6.Se6♯;7.Ba4(Tb 4)♯ bezw. Tb4♯,Ka8(Kc8);8.Tb8♯.

Angebot: Jos. Mauwe (Schwalbe), Rheine i. Westf., Adolfstr. 24, bietet folgende Schachwerke an (alles gut erhalten): Dt. Schachztg. 1925-30, Dt. Schachblätter 1925-30, Schwalbe 1928-30, Schweiz. Schachztg. 1928, Wiener Schachztg. 1927, Kagans Neueste Nachrichten 1927-29, Handbuch von Bilguer, Ausg. 1922, A. Anderssen von Dr. v. Gottschall, Die franz. Partie von Mieses, Brennpunktprobleme von v. Holzhausen, Das indische Problem von Kohtz und Kockelkorn, Schachminiaturen von Dr. F. Dedrle, 150 Schachkuriositäten. Anschaffungspreis ca. 250 *M.* Abgegeben werden einzelne Bücher und Jahrgänge zu 1/4, alles zusammen für 1/5 des Wertes = 50 *M.* Bestellungen direkt an J. M. erbeten.

Errare humanum est: H. Weenink weist darauf hin, daß der 1. Preis „Dilaram“, 1930 = Schwalbe Nr. 1525 von W. Hagemann völlig identisch ist mit dem 3. Preis „64“, 1930/I des gleichen Autors, nur daß der T einmal auf f6, einmal auf f8 steht! — Die ehr. Erwähnung von A. Volkmann im „Treffpunktturnier“ scheidet wegen Unlösbarkeit aus. Eine andre Aufgabe kommt nicht für die Auszeichnung in Betracht. W. Karsch u. C. Eckhardt.

E. M. H. Guttmann-Berlin
Nach Al. C. White, 1929



— Zum 1. Preis des Schwed. Schachbundes, 1929 von E. Boström = Nr. 1534 weist Dr. Z. Mach in seinen „Seelenwanderungen“ auf folgenden eignen Dreizüger der „Zlata Praha“, Nr. 1135 vom 3. 4. 1905 hin: Kg6,Dg5,Lc5,f1,Sd3—Kc4,Sb7,Ba3,a6,c6.3#:1.Dd2!

Was tun? (vergl. S 83/84) Dazu schreibt J. Schlarko-Temesvar: „Ich halte Köllers Bearbeitung nicht für berechtigt; der große Figurenaufwand erreicht nicht den Zweck der Schwierigkeit, denn 1.Ld8 ist nicht schwieriger als 1.Te4, ja der Se4 en prise verrät sofort die Lösung.“

Sparsamkeit: A. Chéron-Leysin weist darauf hin, daß im klassischen Stück von Herlin der w. Bc4 und s. Ba4 durch w. Sc3 ersetzt werden können (Kd6,Sc8,c3,Ld4,Ba3—Ka6. 4# als 6-Steiner) und in Würzburg's klassischen 8-Steiner (Kc5,De2,Ld7—Kb7,Ba7,a6,e5,g5. 3#) der s. Bg5 überflüssig ist (wie schon Weenink in The Chess Problem, S. 180 bemerkt), so daß eine Miniatur entsteht.

Längftzügerturnier des „Essener Anzeigers“ (vergl. S. 95): Den Rekord wird wohl nebenstehender 114-Züger von H. August halten. Lösung: 1.Kf2,Dd8; 2.—7.Ke1-d1-c1-b1-a1! -a2,Dd8; 8.Ba5,D:a5†; 9.—10.Kb3-a4, Da5†; 11.K:a5,Lf6; 12.Ka6, Lh4; 13.Ka7, Lf6; 14.—22. Ka8! -b8-c8-d8-e8-f7-g8-h7-h6!, Lh8; 23.—42. Kh7-g8-f7... f2-g1:-h2; 43.—63. Kg1-f2-e1... h7-h6 -h5 u. 64.—83. Kh6-h7-g8... d1-e1-f2-g3 u. 84.—100. Kf2-e1 -d1... d8-e8-f7-g6; 102.K:e7; 103.Kf7!; 104.Be7; 105.Ke6; 106. Be8D†; Kb7; 107.Kd5; 108.Db8†; Ka6; 109.Kc4; 110.Kb3; 111.Da8 †; Ka6; 112.D:e4, Le5; 113.D:e5! La8; 114.Dd5, L:d5#. Schöne Figurenlenkungen.

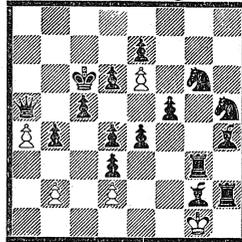
Ein neues Zweizügerthema nannte B. J. de C. Andrade seinen Vortrag in der „B. C. P. S.“, worin er folgendes Thema ausführte, zu dem nebenstehendes Problem von T. R. Dawson wohl die erste Prägung sein soll: Schwarz gibt eine weiße Linie frei und Weiß verstellt mit dem Mattzuge die Wirkungslinie einer eignen Figur; also: 1.Db2!, Le8; 2.Kd3# oder 1.—, T~; 2.Kc3#.

Wechsel-Verstellpunkt, eine neue Idee auf dem Problemmarkt hofft W. Szameitaf mit bestehendem Dreizüger geschaffen zu haben, deren Definition folgende ist: Eine schw. Figur beherrscht das Mattfeld, durch eine Drohung wird die mattfeldhaltende Figur verstellt, gleichzeitig eine andere Verteidigung des Mattfeldes eingeschaltet. Durch eine zweite Drohung wird die eingeschaltete Figur wieder ausgeschaltet (es ergibt sich also klar eine Ablösung in der Verstellung), jetzt hat Weiß das Mattfeld durch die Verstellungen erobert. Also: 1. Ta5 droht Td5#, S6f4 (D wird aus-, T eingeschaltet); 2.S:g5 (droht Sf7#), Le6 (T wird ausgeschaltet); 3.Be5#. Oder 1.—, Sef4; 2.Sd2, Le2; 3.Be5#.

Whitesammlung. (S. 311, 458) Die deutsche Mitarbeit schreitet rüstig weiter. Über 4000 Kopien, wovon allein über 1000 Herr Heumer herstellte, wurden bisher an Hume gesandt. Bearbeitet werden Aachener Anzeiger, Arbeiter-Schachzeitung und -kalender, Arbeitersimme Dresden, A. I. Z., Breslauer Neueste Nachrichten, Chemnitzer Wochenschach, Deutsche Schachzeitung, Dortmunder Generalanzeiger, Dresdner Anzeiger, Dresdner Volkszeitung, Essener Anzeiger, Essener Volkswacht, Grünburger Wochenblatt, Neuer Görlitzer Anzeiger, Gladbacher Zeitung, Hamb. Corresp., Hamb. Echo, Münchener Schachzeitung, Promadas, Rheinisch-Westfäl. Schachztg., Sammler, Die Schwalbe, Volk und Zeit usw. usw. von den Schwalben Eckhardt, Dr. Dohrn-Lüttgens, Gutfmann, Heumer, Hovestadt, Jordan, Karsch, A. Kniest, E. Schmidt, und Schumann. Außerdem kopieren andere Komponisten eigene Aufgaben. Die Aufstellung zeigt aber, daß viele Schachspalten noch fehlen und viele Aufgaben nicht den Weg in die Sammlung finden. Wer darum noch helfen will, fordere Diagramme und Anweisungen von W. Karsch, Kiel, Hamburger Chaussee 112.

H. August-Essen

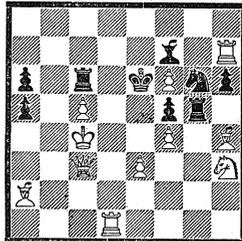
510. Essener Anzeiger, 1931



s1 114# Längftzüger 5†+16=21

T. R. Dawson-London

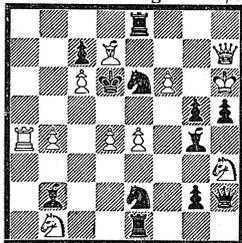
Chess Amateur, III, 1910



2# siehe Text 11+9=20

W. Szameitaf-Harburg

4. Pr. Norddt. Zig. 1929/30



3# siehe Text 11+12=23

Bundesnachrichten

Spende: Herzl. Dank an Dr. A. Wedekind-Bergedorf für 5.— M an die Schwalbe als freien Beitrag.

Briefwechsel mit allen

Wer kennt die neue Adresse von L. Löwenton, Ingenieur, der aus Bukarest nach unbekannt verzogen ist? — (ES) Berlin: Ihre Arbeit zum Schlußstück der „Fata Morgana“ werde ich an Dr. Blathy erst direkt senden; die Arbeit über die früher anonymen Aufgaben soll gelegentlich erscheinen. — (WE) Stuttgart: Kochgebühr muß für jedes vom Prüfer geordnete Problem erlegt werden. Ergebnis des 4-Turnieres ist in der „Schwalbe“ erschienen! — (DG) Paris und andere: Die Juli-Nummer wird wohl allen verspätet doch zugegangen sein! — (EOM) Leipzig: Ich würde mich freuen, von Palaß einen Artikel über „v. Holzhausen“-Thema zu erhalten! Kochgebühr für gedruckte, falsche Aufgaben wird nicht erhoben, da sie ja aus der Konkurrenz ausscheiden! — (P. Köller) Rostock bittet seine neue Adresse: Parkstraße 51/1 zu beachten! — (MS) Wien: Sie können jederzeit über Probleme, die bei mir lagern, verfügen, wenn Sie mich nur rechtzeitig informieren; ich kann die Stücke leider nur in Abständen bei dem reichen Angebot an mehrzügigen Problemen bringen. — (VO) Sibiu: Habe Umhoff wieder gemahnt, bisher ist noch kein Urteil im „En-passant-Turnier“ an mich gelangt! Sie geben zu Nr. 1440 (Hane) folgenden direkten Vorgänger an: V. Onitiu, Eskilstuna Kuriren, 25. Februar 1930: Kh1,Dg2,Sf7,h5 — Kf5.h2♠: 1.—,Sf6,Kf4;2.Df2♠.1.Ke6,Sg7♠;2.Kd7,Db7♠. — (BR) Berlin: Ich kann Umhoff nicht vorgreifen in der Publikation der Stücke, die Entscheidung hat hier der Schiedsrichter. — (ON) Kiel: Herzl. Dank für „Castling“! — (AN) Bukarest: Erbitten neues Diagramm zu Nr. 1, das fälschlich mit 1.Da4 gekocht sein sollte; Widerlegung bei Lösung notieren! — Wer kennt die neuen Adressen von O. Brenner-Berlin, V. Onitiu-Sibiu, L. Löwenton-Bukarest? Wer kennt die Adresse von Dr. B. Weiß-Berlin? — Wer kennt das Ergebnis vom Vierzügerturnier des „Sadatschi i Ejudi“, 1930 und vom „Adeverul Literar“, 1929? (Brixi). — (HB) Wien: Sie weisen darauf hin, daß sie trotz dreimaliger Anfrage keine Auskunft erhielten, ob ihre Einsendungen in der „Italia Scacchistica“ publiziert wurden! — (EMHG) Berlin: Z. Zt. ist in der „Schwalbe“ kein Platz für Nachdrucke außer den Preisträgern und unter „Allerlei“; vielleicht später beim „Erweiterungsbau“; einstweilen möchten mal alle Schuldner zahlen statt Wünsche zu äußern! — (WK) Essen: Keine Probleme außer den leßtgesandten vorhanden. — (FD) Heiligenstadt: Preisermäßigung z. Zt. nicht möglich; dafür trugen wir die Kosten des Inhaltsverzeichnisses! — (JP) Kopenhagen: Die 19 P. sind in Heft 44 geübrbracht (Dr.D) — (GE) Leipzig: Die P. für 1502 mußten gegeben werden, da sonst die Löser mit Recht reklamiert hätten; bei der Zusammenstellung der Löserliste für Heft 44 (abgeschlossen 29. 6. 1931) konnte ich überdies nicht wissen, daß Nr. 1502a erscheinen würde (Dr.D). — Herzl. Dank für Probleme an: (P. Rasch Nielsen) Kopenhagen, (ThKu.PK) Bottrop, (ZZ) Budapest, (HK) Sandesneben, (Dr.AR) Berlin, (PB) Wiesbaden, (MW) Warschau, (FW) Wien, (CGG) Ismail, (Dr.KD) Neuenhagen, (AD) Abastuman, (PB) Wiesbaden, (MK) Hannover, (US) Breslau, (HB) Wien, (RC) Prag, (OB) Heidelberg, (LC) Mailand, (AT) Essen, (SM) Camden, (GGN) Alexandria, (FR) München, (FJP) Prag. — für Artikel an: (FS) Chemnitz, (BS) Berlin, (FD) Heiligenstadt. — für Gruß an: (WP) Pörschach, (JRN) Paris.

Zu den Problemsendungen (OB) Heidelberg: die vielen NL gehen direkt zu. — (ES) Friedenau: Die NL gehen direkt zu. — (Dr.FR) Nogent-le-Rotrou: Die NL gehen direkt zu! — (GT) Zeimelis: Nr. 1: 1.Sd2! Nr. 2: 1.Bc4! Nr. 3: 1.Kc6! Nr. 4: 1.Bg4(3)! — (LP) Amsterdam: NL geht direkt zu. — (IP) Kopenhagen: 2♠: 1.S:d4♠, 2.D:b5♠. — (OW) Bottrop: 67: 1.S:e8, 2.Sg7. 70: 1.—, Th5!; 2.? unlösbar? — (JH) Kiel: NL gehen direkt zu! — (WE) Stuttgart: h4♠: 1.De5, fe; 2.T3g7, e6; 3.Td7, ed; 4.Tc8, dc♠. — (TB) Jeriki: 3♠: 1.Le3♠, 2.Sb6♠, 3.Sd5♠, 2♠: 1.D:d8, 2.Dd7♠. — (BS) Memel: 4♠: 1.Be3, D:g4; 2.Lf1♠ usw. — (MK) Hannover: 75: 1.Dd1!, Sc3 (vergl. Lösung); 2.B:c5♠! 3.Dd2♠. — (MS) Wien: 6♠: 1.Lg8, Sf7♠; 2.Lf7, Ba4; 3.Ld6, Kd4; 4.Td1, Be4; 5.Tf1; 6.Tf4♠. 1.—, Sg6; 2.B:g6, B:g6; 3.Kg5, 4.Kg4, 5.Te1♠. 1.—, Sg6; 2.—, Ba4; 3.Lg1, 4.Tf2 usw. 1.—, Ba4; 2.Lg1 usw. — (EOM) Leipzig: s4♠: 1.Kh2, Dd8; 2.Tg1, Dd1; 3. Ta4♠, D:a4; 4.Sa7, D♠. — (FH) Groß-Buer: 384: 1.Dd2♠, 387: 1.Dc4♠, 386: illegale Stellung (La8)! — (MD) Offenburg: 202: 1.Te8(Bd6), 2.Bd6(Te8), 3.Te5, 4.Bd7, 5.Bd8D♠, 247: Im 2. Zuge sind 6 T-Züge möglich! — (Dr.JJO'K) Sydney: A: 1.Ta3♠, 2.Lc4, 3.D♠. C: 1.Da6, Bc5 (6); 2.Ld3(D:c4) usw. D: 1.Dd4, Ke1; 2.De3, 3.Df2♠. 1.—, Bb5; 2.Dd1♠ usw. —

NB: Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsummern benützen! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Andere Notierung kann nicht berücksichtigt werden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postrückschein) nicht vergessen.

Werben! Werben!! Werben!!!
Heft 45 erschien am 8. September 1931.
Abgeschlossen den 15. 9. 31.

Dr. Ed. Birgfeld.

Jeder Schachspieler sollte sofort

L'ÉCHIQUE

bestellen, die jetzt im 6.
Jahrgang erscheinende —

Internationale Schachzeitung

Eine der feinsten Schach-
zeitungen aller Zeiten. Bringt
die Ergebnisse aller Turniere
aus allen Ländern und eine
vorzügl. Auswahl gut glos-
sierter Partien sowie einen
reichhaltigen Aufgabenteil.

Preis (frei Haus): Einzelnummer 1,40

Jahrgang (12 Hefte): 15,— *R.M.*

Reihe I, 1925-1928, in einem Band
gebunden: Stoffeinband: 58,40 *R.M.*

Halbfrenz: 67,15 *R.M.*

Bestellungen an: Msr. E. Lancel
Avenue Molière 280 Bruxelles,
Belgien.

Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen
Schachvereins, bringt Probleme,
Partien, Aufsätze, Nachrichten.
Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.-
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen
an Prof. M. Nicolet, Montriant 2,
Neuchâtel, Schweiz.
Postscheckkonto IV. 741.

„Schwalbe“

Einbanddecken

für Heft 1—36, Titelseite und Rücken in Goldprägdruck
sind zum Preise von 1,50 *R.M.* gegen Voreinsendung des
Betrages von der „Schwalbe“-Druckerei zu beziehen. Die
Zusendung innerhalb Deutschlands erfolgt portofrei, für
Auslandsbestellungen sind 0,20 *R.M.* extra einzusenden.
Es empfiehlt sich, wegen Portoersparnis, Sammelbestellungen
durch die „Schwalbe“-Ortsgruppen zu tätigen.

Die Kieler „Schwalben“ können ihre Exemplare in der
Buchbinderei Wilhelm Kühl, Kiel, Gasstraße 15 zum
Vorzugspreise von 3,— *R.M.* einschl. Decke einbinden
lassen. Auswärtige Bestellungen sind zu richten an:

Eugen Böhnert, Buchdruckerei, Kiel-G.
Norddeutschestraße 5/7 — Fernruf 3026

Kauf von der „Schwalbe“!

Lieferung porto- und spesenfrei

- 1) **Gelegenheitskauf:** Sämtliche erschienenen Hefte der ersten Folge der „Schwalbe“ u. des „Funkschach.“ Preise:

„Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 statt RM. 3,30 nur RM. 2.—
„Funkschach“ 1925 Heft 1—17 statt RM. 5,80 nur RM. 4,35
„Funkschach“ 1926 Heft 1—52 statt RM.12,35 nur RM. 9,25
„Funkschach“ 1927 Heft 1—13 und Ergänzungsheft
statt RM. 3,25 nur RM. 2,45

Alles zusammen statt RM.24,70 nur RM.17,—

Einzelhefte Stück RM. 0,50

- 2) **Jahrgänge 1928, 1929 und 1930 der „Schwalbe“**

je Jahrgang RM. 10,—. Bei Barzahlung 10 % Rabatt.
Der Inhalt der vorstehend unter 1) und 2) aufgeführten Hefte muß jedem Aufgabenfreund geläufig sein. Auch empfiehlt es sich, schon jetzt auf die Vollständigkeit der Zeitschrift zu halten, da späterhin die älteren Jahrgänge schwer zu beschaffen sein werden.

- 3) **Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben,** Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden RM.18.—, geheftet RM. 15.—. Nicht teurer als bei jedem Buchhändler! Aber der Verdienst fließt in die Schwalbenkasse und wird zum Ausbau der „Schwalbe“ Verwendung finden!

- 4) **American Chess Nuts** (1868) zum Preise von 16,80 *RM.*

- 5) **Das Cookbuch.** Im Jahre 1927 hat Dr. H. Keidanz das Buch „The Chess Compositions of E. B. Cook of Hoboken“ veröffentlicht.

Preis des Cookbuches: broschiert 12,60 *RM.*
 gebunden 14,60 *RM.*

Obige Schriften sind **unentbehrlich für jeden Problemschächer.**
Bestellungen an W. Usath, Gelsenkirchen, Im Gartenbruch 18
Postscheckkonto Essen 21367

Teilzahlungen (mindestens 3.— *RM.* monatlich) **gestattet.**

Alle Lieferungen portofrei.